

bergwärts

Magazin des DAV Freiburg-Breisgau e.V.

Tandem-Geschäftsführung
komplett

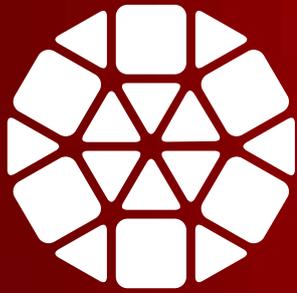
Interview mit Sabine Kümmerle

„Zeit zum Atmen“

Interview mit Alexander Huber

Über 50.000
Buchungssätze

Janine Banholzer, Buchhaltung



MUNDOLOGIA

*Vortragsreihe & Festival
für Fotografie, Abenteuer & Reisen*



Priska Seisenbacher
Do 9.1.25 | 19.³⁰ Uhr
Seepark Freiburg



Matthias Jungwirth
Fr 10.1.25 | 19.³⁰ Uhr
Seepark Freiburg



Roemer & Buschmann
Sa 11.1.25 | 19.³⁰ Uhr
Seepark Freiburg



David Hettich
So 12.1.25 | 17 Uhr
Seepark Freiburg



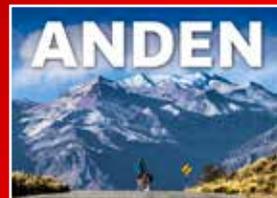
Tobias Hauser
Mi 15.1.25 | 19.³⁰ Uhr
Kurhaus Bad Krozingen



Marcus Haid
Sa 18.1.25 | 16 Uhr
Paulussaal Freiburg



Die neue Show!
Sa 18.1.25 | 19.³⁰ Uhr
Paulussaal Freiburg



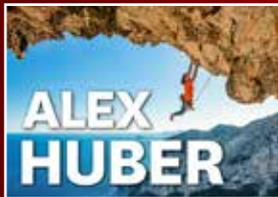
Burgholzer & Hübl
Di 21.1.25 | 19.³⁰ Uhr
Seepark Freiburg



André Schumacher
Mi 22.1.25 | 19.³⁰ Uhr
Seepark Freiburg



Tobias Hauser
Do 23.1.25 | 19.³⁰ Uhr
Seepark Freiburg



„Huberbuam“
Do 30.1.25 | 19.30 Uhr
Konzerthaus Freiburg



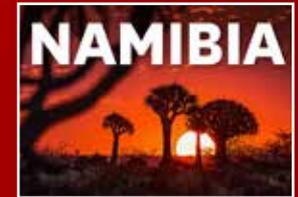
PREMIERE!
Klaus Echle
Fr 31.1.25 | 16 Uhr
Konzerthaus Freiburg



Widmer & Och
Fr 31.1.25 | 20 Uhr
Konzerthaus Freiburg



Christian Klepp
Sa 1.2.25 | 12 Uhr
Konzerthaus Freiburg



Dirk Schäfer
Sa 1.2.25 | 16 Uhr
Konzerthaus Freiburg



Art Wolfe
Sa 1.2.25 | 20 Uhr
Konzerthaus Freiburg



S. Erdmann & Isgaard
So 2.2.25 | 11 Uhr
Konzerthaus Freiburg



Pascal Violo
So 2.2.25 | 14.³⁰ Uhr
Konzerthaus Freiburg



„Gangerl“ Clemens
So 2.2.25 | 18 Uhr
Konzerthaus Freiburg



Chrigel Maurer
So 2.2.25 | 19.³⁰ Uhr
Konzerthaus Freiburg



Gerhard Czerner
Fr 21.2.25 | 19.³⁰ Uhr
Seepark Freiburg



Stefan Erdmann
So 23.2.25 | 11 Uhr
Paulussaal Freiburg



Florian Astor
So 16.3.25 | 18 Uhr
Paulussaal Freiburg



Dimension Bergsteigen
Mi 26.2.25 | 19.³⁰ Uhr
Seepark Freiburg



Nick Martin live!
Do 27.3.25 Freiburg
Sa 29.3.25 Denzlingen

*Dies ist ein Programmauszug.
Weitere Vorträge, Seminare, Infos & Vorverkauf:*

MUNDOLOGIA.DE

Editorial

Liebe *bergwärts*-Leserinnen und -Leser,

der Sommer 2024 war einer der heißesten seit Beginn der Aufzeichnungen und für diesen Winter sehen die Prognosen einen extremen Vertreter der kalten Jahreszeit mit hoffentlich viel Schnee voraus. So freuen wir uns, dass wir euch mit dieser Ausgabe von *bergwärts* etwas Abwechslung beim Aufwärmen nach einer langen Tour am heimischen „Lagerfeuer“ oder auf der Hütte bieten können.

Ein Highlight gleich zu Beginn unseres Magazins ist das Interview mit Alexander Huber auf Seite 6, das wir im Hinblick auf seine MUNDOLOGIA-Veranstaltung „Zeit zum Atmen“ mit ihm führen konnten. Darin erfahren wir, wie er sein neues Programm gestaltet hat, bekommen Einblicke in seinen Umgang mit Rückschlägen und Veränderungen und was ihn antreibt, seit vielen Jahren auf der Bühne zu stehen.

Voller Tatkraft ist schon seit Juni Janine Banholzer in der Geschäftsstelle im Einsatz, wo sie vor kurzem die Buchhaltung übernommen hat. Wie sie zu der Rolle gekommen ist, warum sie diese Herausforderung mag und wie sie sich die Zukunft für die Sektion vorstellt, könnt ihr im Interview mit ihr auf Seite 12 nachlesen.

In unserer Reihe „Auf einen Kaffee mit ...“ stellen wir Raphael Bilger vor. Er ist Doktorand der Molekularbiologie, teilt seine Begeisterung für die Berge gerne mit anderen und möchte dabei das Bewusstsein für Umwelt- und Klimaschutz schärfen.

Wir schauen auch in diesem Heft genauer auf das Ehrenamt in unserer Sektion. Dieses Mal beleuchten wir den Bereich „Gemeinsam Aktiv“, in dem die meisten unserer Ehrenämter auf vielfältige Weise tätig sind.

Gemeinsam aktiv waren auch die Wanderleiterinnen und -leiter der „Enzian-Gruppe“, die auf dem Schwarzwaldbahn-Erlebnispfad in Triberg unterwegs waren. Die Skitourengruppe „Himmel, Harsch und Firn“ suchte in Graubünden den Spagat zwischen Tour und Après-Ski. Die „Freiburger Seilschaft“ Maren und Alma hat bei der Sichtung des DAV-Expeditionskaders der Frauen 2024 alles gegeben und noch viel mehr mitgenommen. Alles nachzulesen in unserer Rubrik „Unterwegs“.

Auf Seite 34 erzählen wir von der Winterhütte der Juma und Alpingruppe und zudem stellt Heinz Müller seine queere Jugendgruppe vor. Ein tolles Beispiel dafür, wie bunt und vielfältig unser Verein ist!

Unser Schwerpunkt liegt in dieser Ausgabe auf dem Thema „Winterräume“. Diese faszinierenden Orte in den Bergen bieten nicht nur Schutz, sondern auch eine einmalige Atmosphäre. Was macht sie so besonders und worauf sollte man achten?

Wer jetzt genug gelesen hat und wieder in den Schnee will, dem sei zum Schluss unsere Schneeschuh-Tour zum Nacherleben empfohlen. Sie führt vom Jaunpass über den Hunsrüg (2.047 m) nach Sparenmoos und bietet prächtige Aussichten im Berner Oberland.

Viel Freude beim Lesen!

Stephan Tapken



Foto: privat



Titelbild: Wallis – Blick auf Grand Dent de Veisivi und Dent de Perroc / Foto: Stephan Tapken

Alexander Huber auf Sardinien / Seite 6 / Foto: Ricky Felderer

▶ Aktuelles

- 6** Zeit zum Atmen - Interview mit Alexander Huber
- 10** Tandem-Geschäftsführung komplett

▶ Unter uns

- 12** Janine Banholzer, Buchhaltung
- 13** Jahrestreffen der Trainerschaft
- 14** Auf einen Kaffee mit ...

▶ Ehrenamt – Teil III

- 15** Gemeinsam aktiv
- 18** In eigener Sache

▶ Unterwegs

- 20** Schule als Erlebnis ... oder ... Erlebnis als Schule?
- 22** „Himmel, Harsch und Firn“ auf Tour
- 26** Enzian-Wanderleiter*innen unterwegs
- 28** Eine endliche Geschichte

▶ Vielfalt

- 31** Queere Vielfalt

▶ Jugend

- 34** Winterhütte 2024
- 36** Jugendleiter-Ausfahrt

▶ Winterräume

- 38** Wundertüte Winterraum

▶ Natur und Umwelt

- 41** Streuobstprojekt

▶ Bücher

- 43** Der Alpenpässe Weg
- 43** Kletterspiele für Kletterwand und Turnsaal

▶ Kletterzentrum

- 44** Einweihungsfest der neuen kleinen Kletterhalle



*Urner Alpen – Gehen am Seil – Bächenstock 3010m / Seite 20 / Foto: Martin Jahnke
Im Val Tschitta / Seite 22 / Foto: Jörg Weterich
Berner Oberland / Seite 54 / Foto: Helia Schneider
Jugendleiterausfahrt / Seite 36 / Foto: David Kienbaum*

► Termine und Touren

- 46** Regelmäßige Veranstaltungen
- 46** Wanderungen und Veranstaltungen
- 49** Senioren – regelmäßige Veranstaltungen
- 49** Wanderungen unter der Woche – für Alt und Jung
- 53** Hospizgruppe

► Tour zum Nacherleben

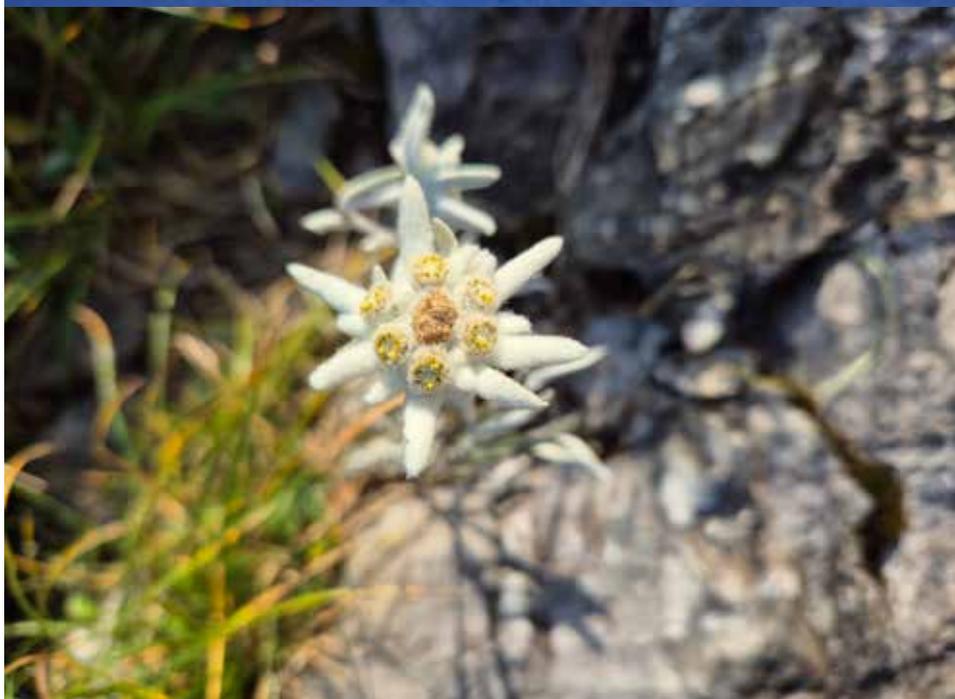
- 54** Mit prächtiger Aussicht im Berner Oberland

► Geschäftsstelle

- 56** Mitteilungen der Geschäftsstelle
- 57** Aufnahmeantrag

► talwärts

- 60** talwärts
- 61** Impressum
- 62** Ehrenamtliche





Am Chaktoi Ri/ Foto: Fabi Buhl

„Zeit zum Atmen“

Interview mit Alexander Huber

Was werden die Zuschauer in deiner MUNDOLOGIA-Veranstaltung „Zeit zum Atmen“ im Januar 2025 zu sehen und hören bekommen, was NEU ist und noch nicht in Filmdukus, Interviews, Büchern, Zeitungsartikeln oder sonstigen Kanälen zu erfahren war?

Alle Bilder aus dem Vortrag sind neu, da kommt nichts aus der Mottenkiste. Es sind Fotos von Begehungen und Erlebnissen aus den letzten fünf Jahren, die noch kein Publikum gesehen hat. Besonders ist auch, dass ich einen Ausflug mache zu dem Buch „Erlebnis Berg: Zeit zum Atmen“ von Reinhard Karl. Das Buch war damals wie eine Bibel für meinen Bruder und mich. Reinhard Karl war der erste Deutsche, der den Mount Everest bestieg. Er hat eine sehr große Kreativität an den Tag gelegt und schnell gemerkt, dass Bergsteigen sehr viel mehr zu bieten hat, als 8.000er zu sammeln – sei es Fels, Eis, Gletscher, Schnee, die unterschiedlichen Landschaften oder verschiedene Disziplinen, die man in den Bergen machen kann, wie Eis-, Sport- oder Bigwall-Klettern.

Genau diese Kreativität haben wir uns zum Credo gemacht und er hat uns den Weg dafür bereitet. Deswegen habe ich auch diesen Titel für den Vortrag gewählt, als Hommage an diesen großartigen Bergsteiger.

Wieviel Aufwand ist es für dich, eine Multivisionsshow wie z. B. für die MUNDOLOGIA zu erstellen? Sind noch andere daran beteiligt oder geht das komplette Konzept auf dich zurück?

Um die Zuschauer vom Hocker zu reißen, braucht es genug Material von Begehungen und Erlebnissen, über die ich berichten kann. Sprich, das waren für den jetzigen Vortrag die letzten fünf Jahre. Bei den Begehungen dokumentiere ich sowohl selbst, brauche aber für gute Bilder und Aufnahmen auch Unterstützung von Profis wie z. B. professionellen Kameramännern. Seit 25 Jahren begleiten uns immer wieder Max Reichel und Franz Hinterbrandner von Timeline-Production oder auch der Fotograf Heinz Zack. Wie der Vortrag dann

letztendlich komponiert wird, entspringt allein meinem Kopf. Da nutze ich zur Erstellung der Präsentation eine entsprechende Software.

Musst du deine Vorträge auch halten, um Geld zu generieren oder ist das für dich Spaß? Welche Mission verfolgst du dabei?

Von der Ausbildung her bin ich Diplomphysiker, Rettungsanitäter und staatlich geprüfter Ski- und Bergführer. Aber ich habe alles stehen und liegen lassen, als ich gemerkt habe, dass ich meine Berufung gefunden habe. Nämlich auf der Bühne zu stehen, die Leute mit dem zu begeistern, was ich in den Bergen mache und eben in den Bergen in den unterschiedlichsten Spielarten unterwegs zu sein. Seit 30 Jahren stehe ich auf der Bühne und empfinde mich als Kabarettist, der mit voller Begeisterung und Leidenschaft versucht, die Leute mitzunehmen und das gelingt mir in der Regel zu 100 Prozent. Tatsächlich habe ich 80 Prozent meines Lebensunterhaltes in der Vergangenheit über die Bühne verdient. Ich genieße den Applaus am Schluss und dann gebe ich gerne Autogramme oder stehe für Selfies zur Verfügung. Die positiven Rückmeldungen geben mir viel. Ich bin eigentlich genauso ein Kulturschaffender wie ein Musiker, aber mein Bühnenprogramm



Für alle Wander- und Berghhasen.



Gegen Vorlage Ihres DAV-Mitgliedsausweises erhalten Sie auf alle Wander- und Kletterartikel einen Rabatt von **10%***



Kaiser-Joseph-Straße 217, 79098 Freiburg
Klarastraße 100, 79106 Freiburg

sport **bohny**
bohny.de

* Rabatt nicht auf bereits reduzierte Ware; nicht kombinierbar mit sonstigen Rabatten. Gültig 2024.

hat einfach eine andere Form. Ich mag es auch, danach noch nahbar zu sein. In den Bergen bin ich oft genug allein unterwegs oder in der unberührten Natur und ich liebe die Stille dort. Aber in der Zivilisation habe ich keine Berührungängste mit Menschen und ich liebe es, Leuten eine Freude zu machen.

Gibt es Situationen, in denen du überhaupt nicht gerne fotografiert wirst?

Ich würde nie für die Yellow Press oder eine Boulevardzeitung sowas wie eine Home-Story machen. Was bei mir zu Hause und in meiner Familie los ist, geht keinen etwas an. Das fragt aber auch niemand an, als würden die Journalisten und Fotografen spüren, dass sie das nicht von mir bekommen.

Wie geht es dir mittlerweile mit deiner Angst, über die du ja auch ein Buch geschrieben hast? Hatte das eine kathartische Wirkung – hat sich dadurch etwas verändert?

Jedes Erlebnis, was uns passiert, verursacht eine Veränderung. Das waren damals krasse Einschnitte, die natürlich auch negative Veränderungen in meinem Leben verursacht haben. Ich habe dann die Entscheidung getroffen, Hilfe zu holen und nicht alles mit mir selbst auszumachen. Jemand der körperlich krank ist, geht ja auch zum Arzt und ich habe mir einen Coach gesucht, der mich durch diese Krise begleitet hat. Er hat versucht, mir meine Gedankengänge und Erlebnisse zu erschließen und zu erklären. Ich kann in der Summe

sagen, dass ich heute nach 20 Jahren stärker und besser aufgestellt bin und ich weiß, wann ich beginnen muss, etwas zu tun, damit ich nicht nochmal in so eine Krise hineingerate.

Du hast einen Hirntumor öffentlich gemacht, der erfolgreich entfernt werden konnte. Was hat diese Erkrankung mit dir gemacht?

Ich habe die Geschichte erst dann veröffentlicht, als sie weit genug weg war, also erst fünf Monate später, damit keine Boulevardzeitung auf die Idee kommt, sowas zu veröffentlichen wie: „Huberbuab hat halbes Hirn verloren“. Der Tumor war gutartig, aber es war ein schwerer Eingriff und deshalb war aus medizinischen Gründen vier Monate komplette Pause angesagt. Das hat sich natürlich auf meinen Leistungszustand ausgewirkt und ich bin nicht mehr so leistungsfähig wie vorher. Aber das habe ich akzeptiert. Ich bin dankbar, dass der Tumor gutartig war und dafür, was ich trotzdem alles wieder kann. Und ich habe die Zeit der Pause für mich genutzt, mich aufs familiäre Umfeld konzentriert und habe Dinge gemacht, zu denen ich sonst nicht komme, z. B. in meiner Landwirtschaft. Das war eine Zeit der Muße.

Was gibt es bergsteigerisch, was dich noch reizt, was du noch nicht gemacht hast? Von außen hat man den Eindruck, da kann es ja fast nichts mehr geben.

Es gibt immer ein Höher, Schneller, Weiter. Es wäre vielleicht schön, den 12. Grad auch noch zu klettern. Aber ich bin dankbar, dass ich

Am Choktoi Ri / Foto: Fabi Buhl



weltweit als Erster den oberen 11. Grad gemacht habe, extreme Bigwalls in der Antarktis und Free Solo geklettert bin und ich kenne meine persönlichen Limits. Ich weiß, dass ich im Rentenalter bin, dennoch bin ich immer noch mit Begeisterung und Freude in den Bergen unterwegs. Ich denke allerdings, dass dieser Vortrag der letzte von mir mit dieser sportlichen Qualität sein wird.

Die Dokumentation „Eiger Nordwand – In Gedenken an abgestürzte Freunde“ vom SRF zeigt, wie du gemeinsam mit deinem Bruder und dem Schweizer Bergsteiger Stefan Siegrist eine neue Route in Gedenken an in den Bergen verstorbene Freunde wie z. B. David Lama, Ueli Steck und weitere einrichten wolltest. Ihr scheitert jedoch an den Bedingungen, was hat das mit dir gemacht?

Die Bedingungen waren bescheiden. Man hat da ein Gedankengebäude, was man in eine Wand projiziert, und das hat in der Realität nicht funktioniert. Das hatte mit dem Stein und Fels zu tun, da hätten wir Topbedingungen gebraucht oder Dinge auffahren müssen, die wir eigentlich nicht befürworten. Man stellt sich dann die Frage, ob das nicht vielleicht einfach ein Traum war, der sich nicht umsetzen lässt. Im Eiger ist diese geplante Linie nicht machbar. Ich bin kein Mensch, der versucht, etwas mit der Brechstange zu lösen. Entweder es passt oder eben nicht. Und die Eiger Nordwand hat Besseres verdient, als dass wir da auf Biegen und Brechen eine neue Route einrichten.

Fantasie: Wir beide sitzen auf einem Portaledge und ich frage dich: Erzähl mir etwas, was dich begeistert, was nichts mit Bergen, Extremsport, Bergsteigen oder Klettern zu tun hat. Was wäre das?

Skifahren, im Sommer bei uns in Flüssen und Seen schwimmen, Klavier spielen und Musik.

Gibt es Momente, wo es dich stört, dass du und dein Bruder so häufig zusammen angesprochen werdet? Oft heißt es nur „Die Huberbuam“. Euch gibt es ja nicht nur im Doppelpack, sondern ihr seid auch Individuen mit sich unterscheidenden Interessen. Wie geht's dir damit?

Ich habe überhaupt kein Problem damit. Oft genug wissen die Leute gar nicht, wer jetzt grad vor ihnen steht oder wer jetzt zwei Jahre davor den Vortrag gehalten hat. Wir sind einfach auch oft gemeinsam auf der Leinwand zu sehen. Das ist doch menschlich. Es ist auch eine gesunde Arznei gegen Narzissmus. Es geht nicht nur um einen selbst. Ich muss zwar, um an meine Ziele zu kommen, ein bisschen egoistisch und narzisstisch sein. Das heißt ja auch, sich selbst zu achten und wertzuschätzen. Aber es darf nicht pathologisch werden. Das ist auch eins meiner großen Credos, deswegen habe ich auch das Buch



In der Route Sonnenkönig / Foto: Heinz Zack

über Angst geschrieben. Ich war damals stark belastet und habe viel Verantwortung getragen. Ich habe in der Krise damals verstanden: Wenn ich meine innere Mitte wiedergefunden habe, kann ich mich gut wieder um andere kümmern. Deswegen schadet eine gewisse Portion von Egoismus nicht. Kurz zusammengefasst kann man sagen: Nur dann, wenn es dir selbst gut geht, kannst du anderen helfen.

Fühlst du für dich manchmal, dass du auf diesem Spitzenniveau nicht mehr lange agieren kannst? Was kommt dann? Watzmann auf dem Normalweg?

Ich werde weiterhin gerne in die Berge gehen und mein Leben mit anderen Dingen füllen, z. B. mit der Familie und mit Freunden. Ich freue mich, grad nach der Tumorgeschichte, dass ich überhaupt noch da bin.

Interview: Helia Schneider

Live in Freiburg

MUNDOLOGIA . 30. Januar 2025 . 19.30 Uhr im Konzerthaus



Tandem Geschäftsführung komplett

Im Gespräch mit Sabine Kümmerle „Der DAV hat mich wirklich überzeugt“

Der organisatorische Umbau unserer Sektion geht im Eiltempo voran. Im Januar startet Sabine Kümmerle als Geschäftsführerin. Sie tritt neben Markus Leidinger, der im Sommer das Amt als Geschäftsführer antrat. *Bergwärts* hat per Video mit Sabine gesprochen.

Wie kommt man als Geschäftsführerin zum Alpenverein nach Freiburg? Ganz einfach, indem man Stellenausschreibungen liest.

Warum sollte man sich im großen Hamburg Stellenausschreibungen für einen Job im weit entfernten Freiburg ansehen?

Zum Beispiel, wenn man zurück in die Heimat will. Mein Mann und ich kommen beide aus Freiburg. Wir leben und arbeiten seit 20 Jahren in Hamburg. Inzwischen ist aber unsere Tochter erwachsen und ausgezogen. Da haben wir uns gefragt, wie und wo wir in Zukunft leben

wollen. Und da haben wir uns entschlossen, wieder in den Süden zurückzukehren. Das Klima ist angenehmer, die Berge sind näher – zurzeit sind ja die Elbeide die höchste Erhebung. Zum anderen fällt die Unterstützung der Eltern leichter, wenn man in der Nähe ist.

Was hat Dich an der Stellenausschreibung gereizt?

Ich arbeite seit vielen Jahren im gemeinnützigen Bereich, seit 16 Jahren als Geschäftsführerin des Wohlfahrtsverbandes „Sozial und Alternativ“. Der ist als Verein organisiert, wie der DAV auch. In diesem Bereich wollte ich bleiben. Außerdem reizt mich die Arbeit in der Tandemgeschäftsführung mit Markus. Dann gefällt mir, wie offen in der Sektion mit der aktuellen Situation, den Rücktritten, den personellen Veränderungen umgegangen wird. Da wird nicht versucht, den Eindruck zu erwecken, hier laufe seit eh und je alles reibungslos. Ich



glaube, dass ich da gut andocken kann. In den Gesprächen sind mir die Leute im Verein sehr freundlich begegnet. Alles in allem: Es ist schon ein großer Wechsel – aber der DAV hat mich wirklich überzeugt. Was mich besonders anspricht: die intensive Jugendarbeit, die inklusiven Angebote, das finde ich großartig.

Wie sieht die Arbeitsteilung zwischen Dir und Markus aus?

Ganz grob gesprochen übernehme ich die Bereiche, die eher die internen Abläufe betreffen wie Personalverantwortung, Finanzen, den Haushalt der Sektion. Markus vertritt den Verein nach außen, ist für die Arbeit mit dem Vorstand zuständig. Denn der ehrenamtlich tätige Vorstand ist ja unverändert – jenseits der Mitgliederversammlung – das Gremium, in dem die wichtigen Entscheidungen für die Sektion fallen.

Warum braucht ein Verein, der jahrzehntelang mit einem Vorstandsteam und einer Geschäftsstelle auskam, nun eine Doppelspitze in der Geschäftsführung?

Die Sektion ist in den vergangenen Jahren rasant gewachsen und hat jetzt mehr als 19.000 Mitglieder. Es ist schon eine Herausforderung, einen derart großen Verein zu führen. Die Zahl der Vorschriften wächst, die Rechtslage ändert sich ständig. Dann gibt es große Projek-

te, wie den Sportpark Süd. Damit könnte ein Umzug der Sektion und der Neubau einer Kletterhalle verbunden sein. Das ist ein Prozess, der Jahre läuft. Da ist es schon gut, wenn jemand das kontinuierlich im Blick behält. Und es gibt ja auch akute Themen, wie zum Beispiel die kaputte Heizung im Sektions- und Kletterzentrum.

Stellen finden sich in Freiburg – wie Dein Beispiel zeigt. Eine Wohnung zu finden könnte schwieriger werden. Wie sieht es da aus?

Wohnungssuche ist auch in Hamburg kein Vergnügen, wirklich nicht... Wir haben einerseits Glück. Wir müssen keine Wohnung suchen, wir bauen das Elternhaus in Meringingen um. Aber so ein Umbau bringt natürlich auch jede Menge Arbeit mit sich.

Noch bist Du in Hamburg...

Ich bin schon wochenweise in Freiburg, auch wegen des Umbaus. Viel kann man inzwischen im Homeoffice machen, wir sprechen ja gerade per Video. Klar ist: Mein Mann und ich werden eine Weile pendeln. Ich will schließlich beim Verband in Hamburg, für den ich so lange gearbeitet habe, für einen reibungslosen Übergang sorgen. Ich starte im Januar in der Sektion mit einem Tag in der Woche und steigere peu à peu. März/April sind es zwei Tage, ab Mai bin ich dann mit einer 27-Stunden-Stelle präsent.

Was macht Sabine Kümmerle, wenn sie nicht arbeitet?

Ich bin am liebsten draußen in Bewegung. Das kann zuhause im Garten sein, das kann Wandern im Schwarzwald oder den Vogesen sein, das kann auch das Wasser sein. Ich fahre sehr gern Kajak. Eine Mischung von Berg und Meer, wie man sie in Korsika haben kann, finde ich großartig. Wintermensch/Skiläuferin bin ich eher nicht. Mir ist Wasser in aufgetauter Form lieber als gefroren.

Und wenn Du nicht in Bewegung bist?

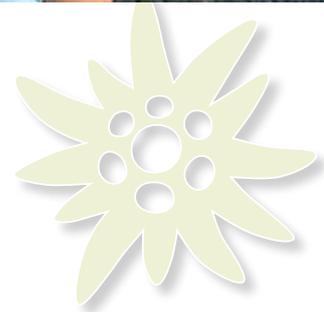
Lese ich sehr, sehr gern. Mit einem Krimi kann ich wunderbar einschlafen.

Text: Jörg Buteweg, Fotos: privat



Über 50.000 Buchungssätze

Janine Banholzer, Buchhaltung



Wie bist du zu deiner jetzigen Rolle gekommen und als was genau würdest du dich bezeichnen?

Ich bin Ende Juni als „Feuerlöscher“ eingesprungen, als Manuela Schätzle Not an der Frau in der Geschäftsstelle hatte. Zunächst hatte ich an eine kurzfristige Hilfe während meines Urlaubs gedacht. Jedoch war mir nach einer Woche klar, dass es kurzfristig nichts werden wird. So habe ich mich kurzerhand entschieden, meinen bisherigen Job niederzulegen und in die Verwaltungswelt der Sektion einzutauchen.

Wie ist deine Affinität zu Zahlen und Finanzen entstanden, was fasziniert dich daran?

Wie gerade schon erwähnt, war es eine Ausnahmesituation in der Verwaltung. Da ich Herausforderungen liebe, wusste ich, da will ich gerne tiefer einsteigen und mein Wissen in der Buchhaltung ausbauen.

Wunderst du dich, dass andere Leute den Kopf schütteln, weil du gerne mit Zahlen umgehst?

Es gibt tatsächlich viele Menschen, die den Kopf schütteln. Viele

können meine Leidenschaft, z. B. wie eine Rechnung bis in die Buchhaltung kommt, nicht teilen. Das finde ich aber nicht weiter tragisch. Bei manchen Jobs kann auch ich nicht nachvollziehen, wie die Spaß machen können. Jedem das Seine, das macht die Vielfalt aus.

Was hast du davor gemacht?

Ich habe den Beruf medizinische Fachangestellte gelernt. Ein Teil meiner Arbeit war die vorbereitende Buchhaltung, die ich spannend und herausfordernd fand.

Was fordert dich heraus, was stellt sich als schwierig dar?

Aktuell fordert mich heraus, den Ablauf in der Buchhaltung zu modernisieren und das Programm in vollem Umfang zu nutzen. Es gibt so viele digitale Unterstützung, die noch nicht genutzt wird, was wir als Verwaltung gerne umstellen wollen. Herausfordernd ist daher erst mal eine Umstrukturierung in diesem Bereich der Buchhaltung. Zusätzlich hat es sehr viele Buchhaltungskonten, fast für jede Gruppe ein eigenes, das macht die Arbeit umfangreich und vielseitig.

Wie klappt die Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle und dem Vorstand?

Mit dem Vorstand hatte ich bisher sehr wenig bis keinen Kontakt. Die Kolleginnen und Kollegen der Geschäftsstelle und Kletterhalle sowie unser Geschäftsführer sind ein bunt gemischtes Team, das Freude bereitet. Für alle Angestellten hat es mehr Arbeit als Arbeitszeit. Dennoch sind alle füreinander da und offen für Veränderungen. Es bleibt immer noch Zeit für gemeinsames Lachen und den morgendlichen Austausch. Manuela Schätzle und Markus Leidinger wissen, wie man auch in stressigen Situationen die gesamte Mannschaft bei Laune hält.

Deine Zukunftsvision für die Sektion?

Ich möchte die Buchhaltung auf solide Beine stellen, zudem durchsichtig und klar für alle gestalten. Die Mitnahme aller Beteiligten und das Verständnis, wie das ganze Buchhaltungssystem abläuft, ist mir wichtig. Ich möchte gerne dahin kommen, jederzeit für alle Abteilungen, Referate und andere Gremien ihr Budget auf Anfrage schnellstmöglich zu überbringen. Meine Ambition ist es, finanztechnische Fragen zeitnah zu beantworten.

Und du und die Berge? Bei welchen Bergsportarten bist du anzutreffen?

Ich mag Plaisir-Wanderungen und Klettersteige. An Orte zu kommen, die man mit dem Auto nicht erreichen kann, fasziniert mich. Das E-Bike spielt für mich an der Stelle eine ganz besondere Rolle, um komfortabel und bequem den Berg zu erklimmen.

Berge sind für mich nicht alles. Auch ein schöner Spaziergang mit den Hunden im Abendrot ist für mich ein schöner Ausgleich.

Drei Fragen, drei kurze Antworten:

- **Tee oder Kaffee?** Kaffee – mit Milch und Zucker
- **Was willst du noch dazu lernen?** Tieferes Wissen im Finanzbereich und der Buchhaltung. Ich freue mich auf die Fort- und Weiterbildungen, die mir die Sektion ermöglicht.
- **Über was hast du dich zuletzt so richtig gefreut?** In Bezug auf den DAV: über meine Festanstellung in der Verwaltung. Privat: über den Heiratsantrag meines Verlobten auf den Philippinen.

Helia Schneider

Jahrestreffen der Trainerschaft

Wertvoller Austausch und Informationen für die ehrenamtliche Arbeit

Die jährliche Tagung für Trainerinnen und Trainer aus allen alpinen Abteilungen wurde dieses Jahr von über 74 Menschen besucht, eine erfreuliche Zahl! Nach einem lockeren Ankommen mit leckerem Frühstücksbuffet und Austausch, eröffnete Patrick Stackelberg als Mit-Organisator und Sprecher des FTA offiziell die Tagung. Abgelöst wurde er von Björn Klaas aus dem Vorstand, der die Veränderungen diesen Jahres in der Geschäftsstelle, dem Sektionszentrum und dem Hauptamt transparent machte und von Seitens des Vorstandes ein großes Dankeschön an die Trainerschaft und das Personal aussprach.

Besonders interessant waren die von Manuela Schätzle sorgfältig und kurz vor Tagungsbeginn noch zusammengetragen aktuellen Zahlen der Touren und Kurse aller Abteilungen im Zeitraum November 2023 bis Oktober 2024. Beeindruckend, dass die Ehrenamtlichen den Mitgliedern über 512 Tourentage ermöglicht haben! Ein interessanter Vortrag von Isabell Gärtner-Roer über die wissenschaftliche Erforschung des Permafrostes war ebenfalls auf der Tagesordnung. Das neue Kursbuchungssystem ist pünktlich zur Trainertagung online gegangen und hatte innerhalb von 3 Tagen 250 Anmeldungen auf Touren und Kurse von unseren Mitgliedern. Das neue System erhöht die Komfortabilität für Mitglieder, Trainerinnen und Trainer und in der Verwaltung der Sektion. Eine gelungene Veranstaltung, vielen Dank an die Organisatoren und Organisatorinnen.

Helia Schneider



Auf einen Kaffee mit ...

... Raphael Bilger, 33, Doktorand der Molekularbiologie

Wie bist du zum DAV gekommen?

Das war 2015, als ich frisch nach München gezogen bin und mich angemeldet habe. Aber das war damals eher nur für die Versicherung und ich hatte keinen Anschluss an die Community dort, war meistens allein irgendwo wandern. Das hat sich dann erst vor fünf Jahren geändert, als ich hierher nach Freiburg gekommen bin. Vor allem in der Kletterhalle habe ich Leute getroffen und gemerkt, dass der DAV mehr ist als nur eine Extra-Versicherung für die Berge. Und ich habe gemerkt, dass es viel Spaß macht, etwas mit den Leuten aus dem Verein zu unternehmen.

Welchen Sport betreibst du im Alpenverein?

Vorwiegend Klettern, gerne Mehrseillängen. Auch Hochtouren, aber nicht ganz so oft wie Klettern. Ich fühle mich beim Klettern auch sicherer als bei Hochtouren, die liegen noch ein bisschen außerhalb meiner Komfortzone. Und Wandern in den Alpen, aber das habe ich in letzter Zeit eher weniger gemacht. Das müsste ich mal demnächst wieder intensivieren. Sonst noch ein bisschen Mountainbiken hier im Schwarzwald.

Stell dir vor, du wärst für einen Tag Sektionsvorsitzender ...

Ich habe manchmal das Gefühl, dass das Bewusstsein für Umwelt- und Klimaschutz nicht so ganz angekommen ist bei den Leuten. Ich würde im DAV-Zentrum ein kleines Event mit Vorträgen machen, damit die Leute sich darüber bewusster werden. Vieles weiß man, aber wenn man noch Zahlen sieht, dann wird es einem noch deutlicher und man wird dann eher handeln, glaube ich.

Was gefällt dir am Alpenverein?

Dass man Leute trifft, die dieselbe Begeisterung für die Berge haben, dass man die Begeisterung mit ihnen teilen und zusammen etwas unter-



Foto: Raphael Bilger

nehmen kann. Ich bin auch in der jungen Alpingruppe dabei, da kann man sich schön austauschen, welche Tour man als nächstes machen kann, sich organisieren oder auch Erfahrungen teilen für die nächste Tour. Das finde ich schon sehr schön. Und man trifft sich dann auch nicht nur für Sport-sachen, sondern auch im Privaten.

Welche Tour wolltest du schon immer einmal unternehmen?

Schwierige Frage. Eine richtig lange Mehrseillängen-Route, mit ein bisschen Trad. Das kann ich ja jetzt (Anmerkung: Raphael hatte das Wochenende vor dem Interview den Kurs „Friends und Keile legen in der Pfalz“ besucht). Bis zum Gipfel hoch und genau da dann den Sonnenuntergang anschauen. Perfekt!

Katrin Niedermann



Bötzinger Straße 10
79111 Freiburg
Telefon 0761 / 4 29 26
Telefax 0761 49 36 69
info@rottler-online.de
www.rottler-online.de



Rollladen - Sonnenschutz - Garagentore

Wir stellen alles in den Schatten



Rollladen
Markisen
Jalousien
Garagentore
Elektroantriebe
Terrassendächer
Einbruchschutz

Gemeinsam aktiv

Ehrenamt in seiner ganzen Vielfalt



Nachdem wir zum Start der Reihe im Grundlagenbeitrag den Blick aufs Ehrenamt generell geworfen haben und im vorigen *bergwärts*-Heft unsere Vereinsgremien und das Ehrenamt in der Geschäftsstelle beleuchtet wurden, soll es in diesem Beitrag um die Rubrik „Gemeinsam aktiv“ gehen, also die verschiedenen Abteilungen und Gruppen der Sektion.

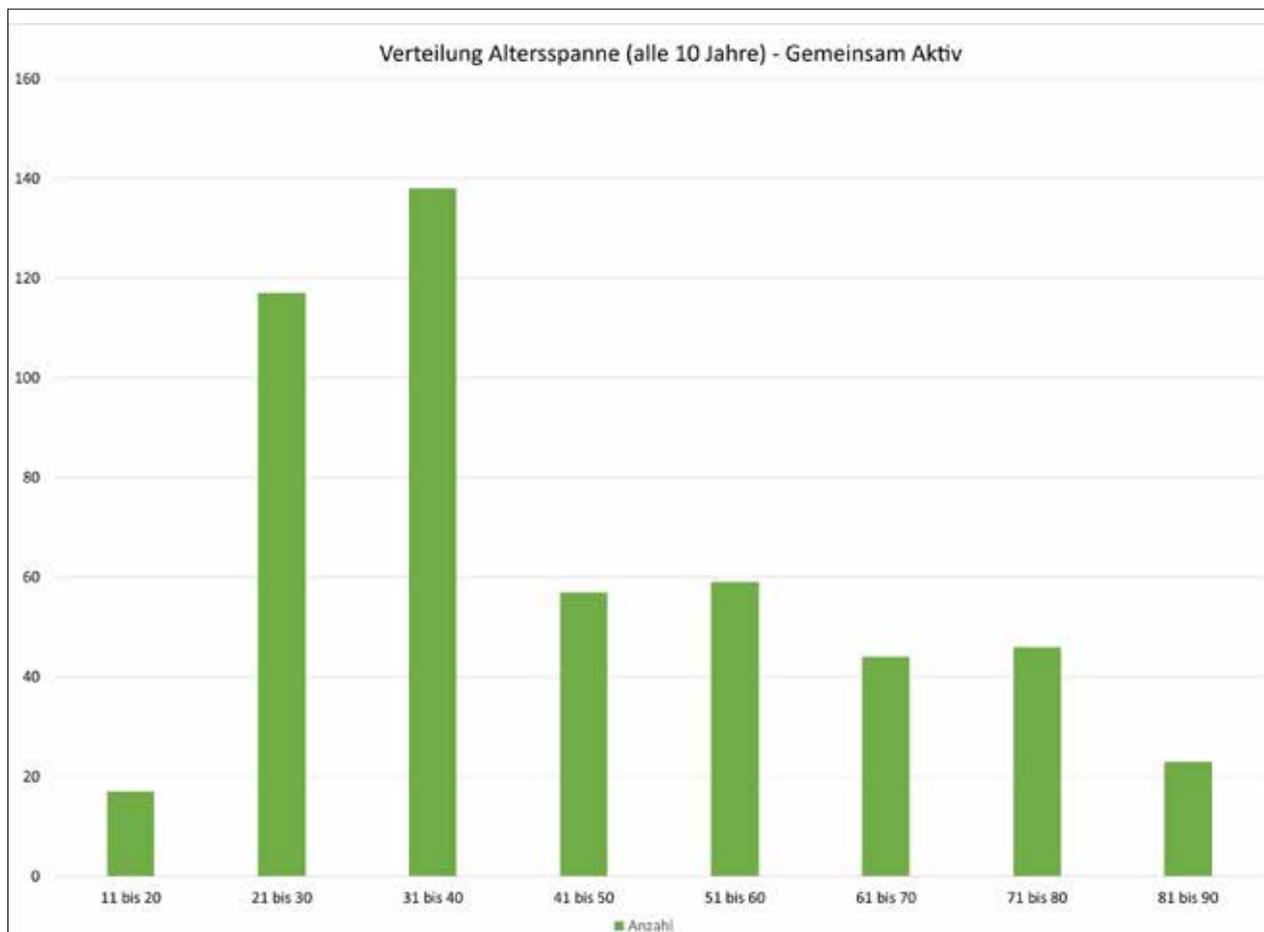
Zahlen, Daten, Fakten

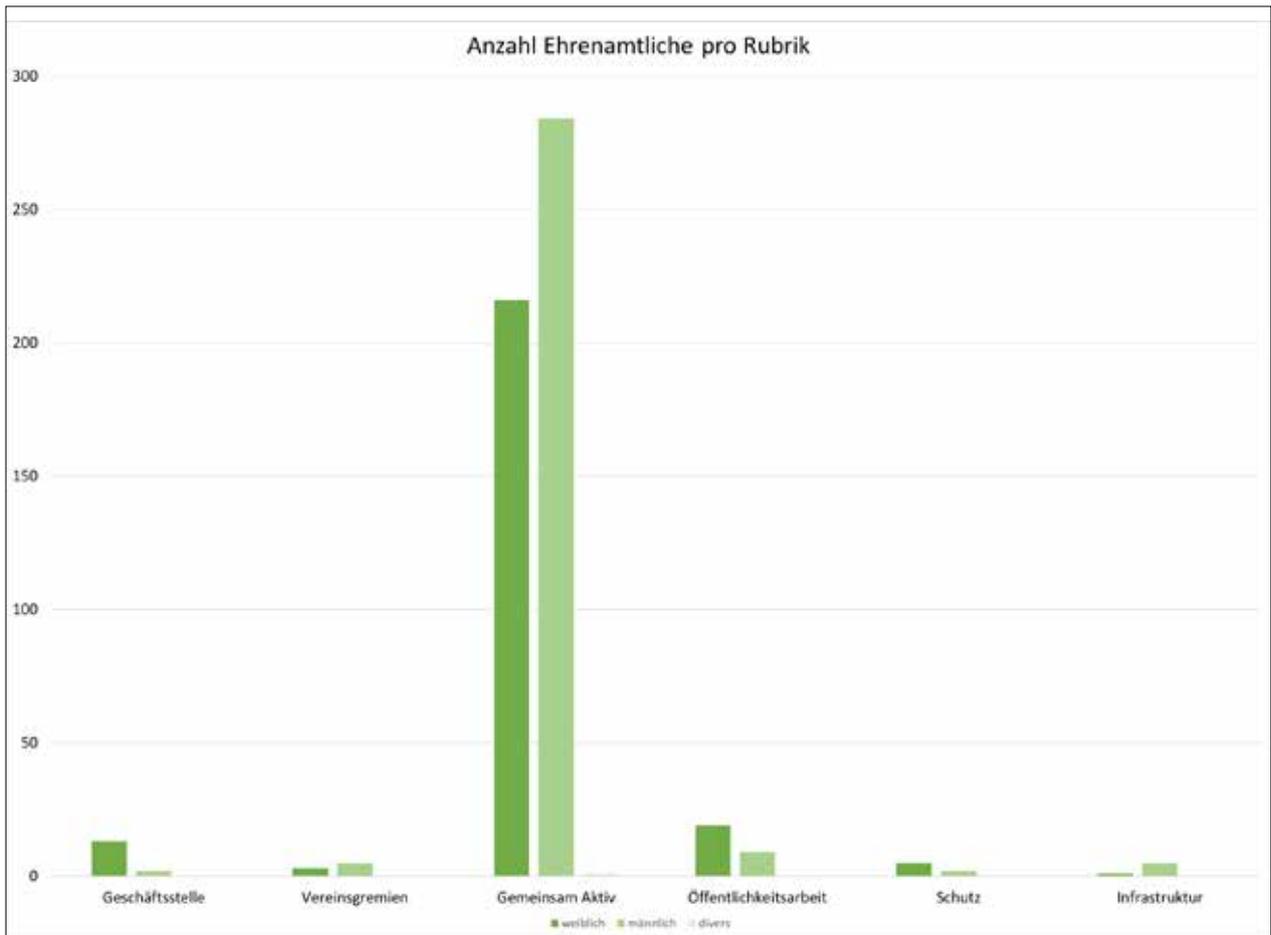
Nach unserer Zählung – die nur dank der tatkräftigen Mithilfe der Frauen in der Geschäftsstelle möglich war – sind im Bereich „Gemeinsam aktiv“ rund 570 Menschen für die Sektion ehrenamtlich aktiv. Es ist allerdings gar nicht so einfach, die Zahl präzise zu ermitteln. Nicht wenige sind in mehreren Rollen oder verschiedenen Bereichen tätig. Man sollte die hier genannten Zahlen also nicht auf die Goldwaage legen, da sie sich fortwährend ändern.

Jugend- und Familiengruppen

„Ich habe unser Kind schon in der Jugendgruppe für die Jüngsten angemeldet, kurz nachdem es auf der Welt war, dabei kam es erst mit fünf wirklich in die Gruppe!“ Diesen Satz konnte ich in meinem Bekanntenkreis ebenso hören wie folgenden: „Wir haben so Glück, dass wir für unsere Tochter einen Platz bekommen haben, die Warteliste ist ja ewig lang.“

Die zwölf Jugendgruppen unserer Sektion mit kreativen Namen wie z. B. „Krachende Yetis“, „Die Abstürzer“ oder „Die flinken Faultiere“ bieten Platz für circa 200 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von sechs bis 27 Jahren. Sie treffen sich regelmäßig, um gemeinsam zu klettern, zu bouldern, zu wandern, zu biwakieren, zu spielen, zu kochen, vor allem aber, um Spaß zu haben und die Natur kennenzulernen.





Geleitet werden die Gruppen von insgesamt 43 ehrenamtlichen Jugendleiterinnen und -leitern, die dafür eine extra Ausbildung gemacht haben.

Wie er zum Jugendleiter wurde, schildert Leon Gurski: „Ich war selbst seit meiner Kindheit in einer Jugendgruppe. Ich wurde quasi zum Jugendleiter großgezogen. Sobald es möglich war, machte ich die Grundausbildung und fing an, eine eigene Gruppe zu leiten. Dass

ich mich ehrenamtlich engagiere, war für mich selbstverständlich und wurde mir von meinen Eltern so vorgelebt. Durch die lockere Atmosphäre in der Jugend und das freundliche Miteinander hat es mir von Beginn an großen Spaß gemacht, Jugendlichen mein Hobby ‚Berge‘ näherzubringen und zu sehen, wie das Beigebrachte umgesetzt wird und die Gruppenkinder Freude daran haben. Das Größte am Ehrenamt ist zu sehen, wie die eigene Arbeit etwas verändert und ich so etwas bewirken kann. Dabei bekomme ich vielleicht nicht unmittelbar etwas zurück, sondern kann über längere Zeit sehen, wie ich Jugendlichen ein neues Hobby nahegebracht habe. Dadurch fühle ich mich selbst besser und das motiviert mich, weiterzumachen.“

Zum Trost gibt es für Interessierte, die noch keinen Platz haben und die Wartezeit überbrücken müssen, für eine begrenzte Zeit Kinderkurse. Aber auch die Familiengruppen decken vielfältigste Interessen ab. Über wöchentliches Klettern, gemeinsame Wochenendausflüge im Schwarzwald bis hin zu gemeinsamen längeren Unternehmungen mit Übernachtungen und Selbstversorgung in den Alpen ist alles dabei. Zehn Familien haben dieses Jahr eine Aktivität angeboten. Die momentan vier Familiengruppenleitenden sind ebenfalls kom-

Infobox
Ehrenamtlich Tätige im gesamten DAV
 Insgesamt 21.127 lizenzierte DAV-Trainerinnen und -Trainer, darunter

- 4.742 Kletterbetreuerinnen und -betreuer Indoor,
- 4.066 Wanderleiterinnen und -leiter,
- 673 Trainerinnen und Trainer B Skihochtouren
- Fast 1.500 Familiengruppenleitungen
- Fast 3.000 lizenzierte Jugendleiterinnen und -leiter

Quelle: Ehrenamtsstatistik des DAV-Bundesverbandes 2023/2024

plett ehrenamtlich organisiert. Eine Gruppe leitet Lisa Rückriegel, sie hat sich für das Ehrenamt entschieden, weil sie es sehr wertvoll und wichtig findet, unseren Kindern die wunderbare Bergwelt näher zu bringen und dabei mit großen und kleinen Gleichgesinnten gemeinsam unterwegs zu sein.

Winter-, Sommer-, Wanderabteilung

In den drei Abteilungen sind die meisten Trainerinnen und Trainer zu verorten. Während im Winter 60 Ehrenamtliche Touren und Kurse anbieten und durchführen, sind es im Sommer derzeit 70 Menschen. In der Sommerabteilung ist seit vielen Jahren Markus Zink als Trainer B Hochtouren regelmäßig aktiv. Er führt meistens Hochtouren in verschiedenen Schwierigkeitsgraden. Auf die Frage, was ihn motiviert, antwortet er: „Seit meiner Kindheit bin ich regelmäßig in der freien Natur und in den Bergen. Sie bedeuten mir sehr viel und bereichern mein Leben. Diese Erfahrung und Leidenschaft möchte ich mit anderen Menschen teilen.“ Durch sein Ehrenamt könne er anderen Menschen Erlebnisse in den Bergen vermitteln, die sie vielleicht sonst so nicht erfahren hätten, fügt er hinzu. Es sei ein sehr schönes Gefühl, Menschen dorthin zu führen und zu sehen, wie sie das positiv aufnehmen, erzählt er. Allerdings schildert er auch Herausforderungen: „In den letzten Jahren sind Hochtouren aufgrund der allgemeinen Erwärmung objektiv gefährlicher geworden. Es gibt vermehrt Steinschlag, zerklüftete Gletscher und große Bergschründen. Eine ausgewählte Tour ist immer abhängig von den gerade aktuell herrschenden Bedingungen. Darauf flexibel zu reagieren, Alternativen zu haben und vor allem die Sicherheit für alle Teilnehmer jederzeit zu gewährleisten, ist nicht immer einfach.“

In der sehr aktiven Winterabteilung mit unzähligen Angeboten vom Schneeschuhgehen, Langlaufen oder Skitouren jeglicher Länge und Schwierigkeit bis zu Lawinenkursen, Eisklettern und Iglubau ist Udo Laber als Trainer B Skihochtouren jede Saison aktiv. Er sagt zu seinem Ehrenamt: „Mir gibt es sehr viel, mit interessanten Leuten in den Bergen unterwegs zu sein und zu sehen, wie der Funke der Begeisterung überspringt. Wenn ich nach einer tollen Tour das Glitzern in den Augen der Teilnehmenden sehe und bemerke, wie viel ihnen das Skitourenerebnis gegeben hat, motiviert mich das und bereitet mir extrem viel Freude.“

Die Wanderabteilung darf sich über insgesamt 18 lizenzierte Wanderleiter und Wanderleiterinnen freuen, von denen 16 aktiv sind und sechs über die Zusatzqualifikation „Klettersteig“ verfügen. Außerdem gibt es vier Ehrenamtliche in Wanderleiterausbildung, weitere werden gesucht, denn die Nachfrage nach geführten Wanderungen ist groß. Sowohl regional im Schwarzwald, in den Vogesen, am Tun-

berg oder im Kaiserstuhl, aber auch alpine Touren in die Höhe oder Fernwanderungen über mehrere Etappen umfasst das Angebot.

Die Bilanz des Sommers 2024 kann sich sehen lassen: Ungefähr 300 Personen haben an alpinen Wanderungen teilgenommen. Juliane Grass hat vergangenes Jahr ihre Wanderleiter-Ausbildung absolviert. Die Gründe ihrer Entscheidung beschreibt sie folgendermaßen: „Die Liebe zu den Bergen, die Leidenschaft für das Wandern, die Freude, gemeinsam unterwegs zu sein, durch die Ausbildung meiner alpinen Fähigkeiten weiter zu verbessern und damit andere bei ihren Bergaktivitäten zu unterstützen.“

Breitensport und Senioren

Unsere Sektion hat fünf sehr aktive Seniorengruppen mit den schönen Namen Edelweiß, Enzian A und B, Arnika und Almrausch. Und auch eine Seniorenklettergruppe wurde ins Leben gerufen. Die Gruppen unterscheiden sich nach Gehzeit, Gehgeschwindigkeit, Höhenmetern und Steigung. Sie bieten regelmäßig Wanderungen an, die in der jeweiligen *bergwärts*-Ausgabe angekündigt und in den allermeisten Fällen mit öffentlichen Verkehrsmitteln realisiert werden.

Günter Bauer, der häufig Wanderungen in der Gruppe Arnika anbietet, schildert seine Motivation wie folgt: „Ich möchte in meiner Rentenzeit etwas Sinnvolles tun und ziehe aus dem positiven Feedback meiner Mitwandernden sehr viel. Auch genieße ich die gemeinsamen Aussichten und es erfüllt mich, mein Hobby Wandern mit anderen teilen zu können. Herausfordernd ist es, Wanderungen zu planen, die mit öffentlichem Nahverkehr zu erreichen sind und den Anforderungen der Arnika Gruppe mit mindestens 800 Höhenmetern und 18 bis 20 Kilometern entsprechen.“

Ohne Ursula Hollinger, die viele verschiedene Ehrenämter in unserer Sektion bekleidet, gäbe es wohl kein regelmäßiges Breitensport-Angebot. Sie begleitet das Sportabzeichen, bei dem 54 Menschen im Alter von neun bis 85 Jahren in diesem Sommer dabei waren. Außerdem organisiert sie die Gymnastikgruppe I, die von 15–20 Personen zwischen 50 und 80 Jahren besucht wird, nicht zu vergessen den Lauftreff, der sich an die gleiche Altersgruppe wendet. Über diese außerhalb der Schulferien regelmäßig stattfindenden Angebote kann man sich im *bergwärts* oder auf der Website der Sektion informieren.

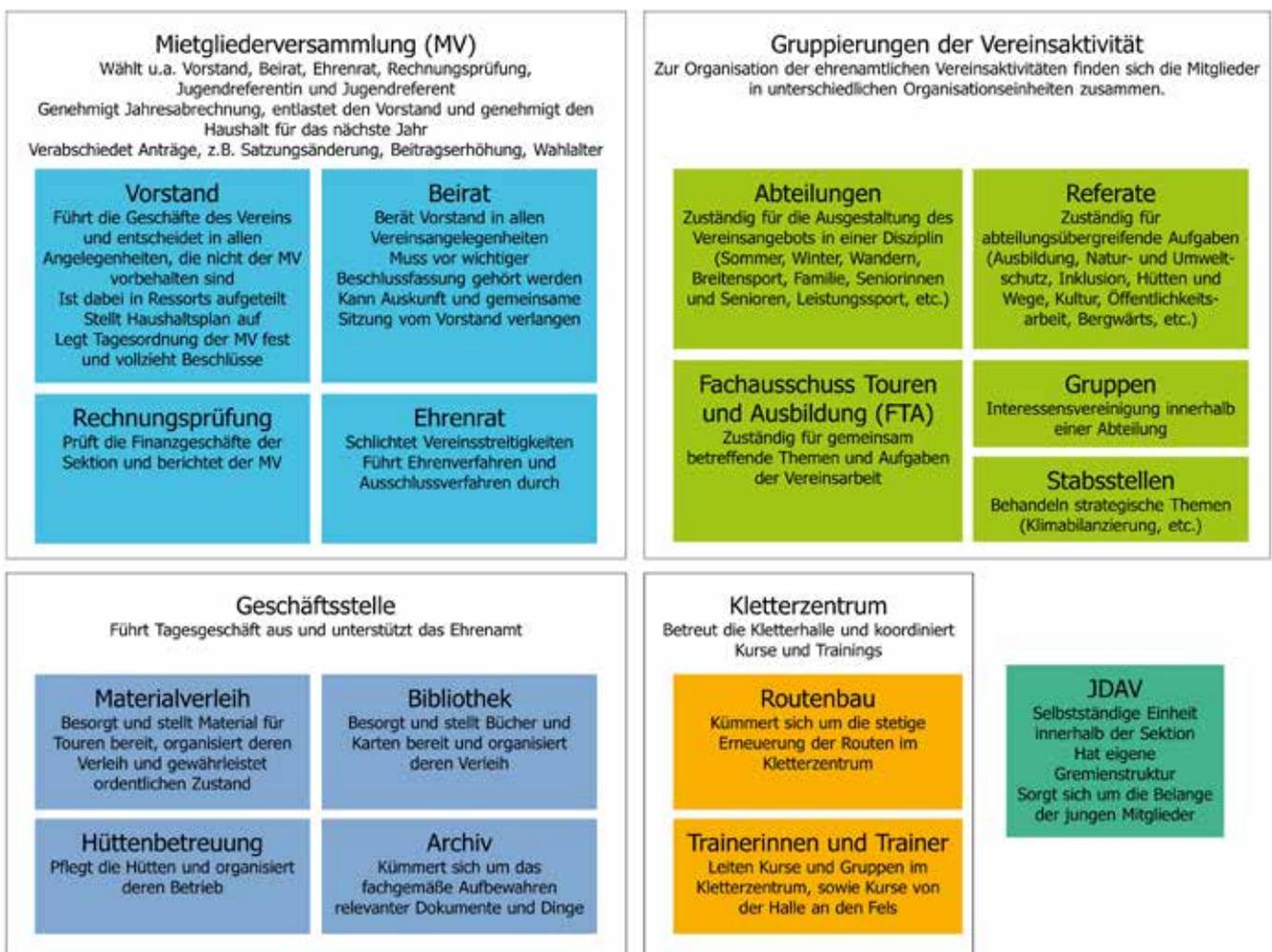
Helia Schneider

In eigener Sache

Update zum Artikel „Zahnrad Ehrenamt und Hauptamt – Nur zusammen läuft's rund“ in unserer *bergwärts* Ausgabe 4/24

Zum Artikel „Zahnrad Ehrenamt und Hauptamt - Nur zusammen läuft's rund“ hatten wir sehr zeitnah eine Rückmeldung aus unserer Leserschaft bekommen. Die Grafik stelle nicht den aktuellen Sachverhalt dar und bedürfe einer Korrektur. In der Tat hatten wir mit unserem Ansatz eine Mischung aus der Darstellung der Gremien, der ehrenamtlich und hauptamtlich Tätigen und Ausschnitten aus

der Satzung unserer Sektion gewählt. Mit der Korrektur der Grafik konzentrieren wir uns nun ausschließlich auf die Darstellung der Gliederungen, in denen Ehrenamt stattfindet und mitunter eng mit dem Hauptamt zusammenarbeitet. Die Grafik ist eine Momentaufnahme und aufgrund unserer vielfältigen Aktivitäten sicher nicht abschließend vollständig.



Ergänzend zum Artikel aus Heft 4/24 und der neuen Grafik, wollen wir an dieser Stelle folgende Ehrenämter vorstellen:

- **Archiv:** Unsere Sektion hat so einige Schätze zu bieten, die seit vielen Jahren fachgerecht eingelagert werden. Dazu zählen Publikationen aber auch Gegenstände, die einen historischen oder emotionalen Wert haben. Ein Team von Ehrenamtlichen

kümmert sich regelmäßig um den einwandfreien Zustand des Archivs. Durch das Ehrenamt im Archiv, wird der Bereich Kultur in unserem Verein tatkräftig unterstützt.

- **Rechnungsprüfung:** Einmal im Jahr treffen sich die zwei Mitglieder der Rechnungsprüfung, um den Finanzen der Sektion auf den Zahn zu fühlen. Sie gehen Belege stichprobenartig durch und

stellen sicher, dass die Finanzen in Ordnung sind. Auf Basis ihrer Empfehlung wird dann der Vorstand auf der Mitgliederversammlung entlastet.

- **MV:** als höchstes Organ unseres Vereins gilt die Mitgliederversammlung, die einmal im Jahr stattfindet. Hier finden unter anderem Gremienwahlen statt und Anträge werden beschlossen.
- **JDAV:** In der Grafik nur am Rande dargestellt ist die JDAV, unsere Jugendorganisation. Auch hier sind viele Ehrenamtliche aktiv. Da sich die JDAV allerdings selbst organisiert, wollen wir ihr in einer eigenen Ausgabe den nötigen Raum widmen.

Aus diesem Anlass werden wir in einer unserer nächsten Ausgaben der bergwärts die aktuelle Satzung unserer Sektion einfach und klar vorstellen und beschreiben.

Stephan Tapken



Aufstieg zum Vorderen Tierberg 3.090m / Foto: Alfred Hansen

Schule als Erlebnis ... oder ... Erlebnis als Schule?

Alpine Erlebnispädagogik als Kooperationsprojekt

Seit acht Jahren läuft in Kooperation zwischen der Richard Fehrenbach Gewerbeschule (RFGS) und dem Alpenverein ein besonderes erlebnispädagogisches Projekt, das mir persönlich sehr am Herzen liegt. Als Trainer des Alpenvereins habe ich die Entwicklung dieses Projekts von Anfang an begleiten dürfen und bin beeindruckt von der positiven Wirkung, die es auf die teilnehmenden Schüler hat.

2015 startete dieses Projekt, das vom damaligen Vorstand Christoph Paradeis und der JDAV durch Johannes Eisenlohr sowie dem Schulleiter Konrad Mollweide und mir ins Leben gerufen wurde. Ziel war es, eine DAV-Jugendgruppe zu gründen, die sich aus Schülern der RFGS rekrutiert und die in den Rahmen des Schulalltags integriert ist.

Damals schien es fast wie ein Experiment: Könnte man die Prinzipien der alpinen Erlebnispädagogik in die Schulzeit integrieren? Die Antwort darauf hat sich in den letzten Jahren mehr als deutlich gezeigt.

Als begeisterter Alpinist und Pädagoge finde ich es faszinierend, wie die Schüler in dieser Gruppe über sich hinauswachsen. Die Teilnehmer, die sich aus den Klassen 9 bis 11 des technischen Gymnasiums zusammensetzen, lernen nicht nur Klettertechniken und Knotenkunde, sondern auch, wie man sich in der Natur zurechtfindet, behelfsmäßige Bergrettung durchführt, Erste Hilfe leistet und mit den oft unberechenbaren Elementen der Natur umgeht. Diese Fähigkeiten werden in regelmäßigen Gruppen-Treffen und auf Exkursionen, die in den Schulalltag integriert sind, vermittelt.

Ich erinnere mich noch gut an das erste Jahr, als das Projekt mit nur fünf Schülern und dem ehrgeizigen Ziel einer Durchquerung der Silvretta-Gruppe startete. Es war beeindruckend zu sehen, wie die Gruppe zusammenwuchs und jeder Einzelne Selbstvertrauen und Charakterstärke über die weiteren Jahre entwickelte. In den folgenden Jahren wuchs das Projekt weiter und die AAG unternahm anspruchsvolle Touren – von alpinen Wanderungen bis zu Kletter- und Hochtouren.

Auch die Pandemie konnte den Enthusiasmus der Gruppe nicht bremsen. Trotz der Einschränkungen blieb der Kontakt über Online-Lösungen bestehen und ich war froh, als ich das Projekt im Schuljahr 2021/22 mit verbliebenen acht Mitgliedern regulär weitermachen konnte. Als die ersten Touren nach der Pandemie wieder stattfanden, war ich persönlich beeindruckt zu sehen, wie die Schüler den Herausforderungen mit Mut und Geschick begegneten.

Ein Projekt wie dieses wäre jedoch ohne die tatkräftige Unterstützung vieler engagierter Menschen nicht möglich. Besonderer Dank gilt der Jugend des DAV und der Familiengruppe, die das Projekt stets handfest unterstützen, sowie der Geschäftsstelle des Alpenvereins, die organisatorische Hürden mit Bravour meistert. Ebenso muss man der Schulleitung danken, die von Beginn an Vertrauen in dieses Vorhaben setzte und die Freiräume gewährt, die wir für die Umsetzung benötigen. Diese Unterstützung hat maßgeblich zum bisherigen Erfolg des Projekts beigetragen.

Für mich ist die Alpin AG mehr als nur ein Kooperationsprojekt, es ist ein lebendiges Beispiel dafür, wie die ehrenamtlich arbeitenden Sportvereine in Schulen integriert werden können und wie diese Arbeit junge Menschen ergänzend zum System Schule positiv prägen kann. Die Teilnehmer haben in ihrer Zeit in der Alpin AG nicht nur gelernt, wie man einen Berg besteigt oder sich in unwegsamem Gelände orientiert. Sie durchlaufen auch eine bemerkenswerte Persönlichkeitsentwicklung, die weit über die aktive Zeit in der AAG hinauswirkt. Viele der „Ehemaligen“ sind der Gruppe auch nach ihrem Schulabschluss verbunden geblieben und halten Kontakt zur Gruppe, was zeigt, wie tief die Erlebnisse sie zusammengeschweißt haben. Die eine oder der andere sind inzwischen selbst als Jugendleiter im DAV aktiv geworden.

Das Projekt hat mir einmal mehr verdeutlicht, dass Lernen am besten durch echte Erfahrungen und echte Abenteuer geschieht. Die Schüler, die Teil dieser AG sind und waren, haben nicht nur Berge bestiegen – sie haben sich selbst entdeckt und ihre Grenzen erweitert. Diesen Prozess begleiten zu dürfen, ist ein echtes Privileg.

Martin Jahnke



Uerner Alpen – Klettern am Chanzelgrat 2.445m / Foto: Martin Jahnke

Uerner Alpen-Gipfel Grassen 2.946m / Foto: Paul Stinner





Relaxter Aufstieg

„Himmel, Harsch und Firn“ auf Tour

Über die Lösung komplexer Skitourenprobleme

Die Skitourengruppe „Himmel, Harsch und Firn“ (zumindest der ältere Teil: 14 Skitourengehende*innen zwischen 53 und 72 Jahren – darunter unsere drei Leiter) traf sich im März zu einer Skitourenwoche im Gruppenhaus „Sonnenhof“ in Preda (Graubünden) – selbstverständlich mit öffentlichen Verkehrsmitteln und Selbstverpflegung. Im Laufe dieser Woche standen einige Herausforderungen an, die jedoch aufgrund kompetenter Vorbereitung und Leitung sowie ausführlicher Diskussionsprozesse locker gelöst werden konnten, so dass einer super Tourenwoche nichts mehr im Wege stand.

Als erstes galt es, ein logistisches Anfahrtsproblem zu lösen. Da Preda nur mit dem Zug erreichbar ist (Reisezeit ca. 5 Stunden, Umsteigen in Basel und Chur, dann weiter mit der Rhätischen Bahn direkt bis Preda) und der „Sonnenhof“ etwa 15 Minuten zu Fuß vom Bahnhof entfernt liegt, mussten Ausrüstung und Verpflegung für die ganze Zeit transportiert werden. Als erste Lösungsmöglichkeit dieser scheinbaren Überforderung an Tragkapazitäten wurde die Frage in den Ring geworfen, ob Bier und andere Alkoholika überhaupt zur transportwürdigen Grundausstattung einer solchen Ausfahrt zählen. Dies konnte jedoch schnell bejaht werden, so dass Bierkästen und kleinere Bierfässer durch die

diversen Bahnhöfe geschleppt wurden. Als Lösungsmöglichkeit zwei hatten sich einige auf Rollkoffer eingeschossen – angesichts von zehn Zentimetern Neuschnee auf dem Zugangsweg eine ziemlich fragwürdige und hoffnungslose Angelegenheit. So blieb nur das Ausleihen von drei Rennschlitten übrig – mit dem zusätzlichen Vorteil einer nächtlichen Schlittenfahrt auf der legendären, nachts beleuchteten Schlittenbahn Preda-Bergün. Allerdings erreichte einer der Skitourenführer dabei nur den zweiten Platz, was er durch aufopferungsvolles Spüren im schweren Tiefschnee über die ganze Woche zu kompensieren versuchte.

Eine zweite Herausforderung entwickelte sich aus der Schnee- und Lawensituation mit mehrfachen Schwachschichten, kombiniert mit Anlaufschwierigkeiten einiger Teilnehmer*innen. Am Anfahrtstag bei einer kurzen nachmittäglichen Eingetour taten sich einige noch etwas schwer mit den Abfahrten: Im Bruchharsch gelang kaum ein richtiger Schwung. Danach jedoch wurden – nach einem Ruhetag mit ca. 30 Zentimetern Neuschnee – die Touren kontinuierlich gesteigert, wobei das Anlegen diverser Schneeprofile (nach allen erdenklichen Methoden) ein eher defensives Verhalten nahelegte. Obwohl daraufhin bei einigen Teilnehmer*innen die Zuversicht schwand und die Frage aufkam, was man denn trotz prekärer Verhältnisse



Vorfreude auf die Abfahrt

Wie soll der sein ganzes Gepäck transportieren?

Beweglichkeit – najá



► Unterwegs

noch die ganze Woche tun könne, zauberten unsere Leiter jeden Tag eine neue und den Bedingungen angepasste Tour aus dem Hut. Hier zeigte sich, dass die Teilnehmer*innen – trotz einiger krankheitsbedingter Ausfälle und unterschiedlicher konditioneller und koordinativer Fähigkeiten – die anstehenden Aufgaben wie Hitzestau in sonnigen Südhängen, Abfahrten in steilen Wäldern, mangelnde Sicht, First-Line-Abfahrten in unberührtem Powder-Gelände oder Fahren in schwerem frühlingshaftem Sulzschnee sicher bewältigten und damit nicht der Kategorie „altes Eisen“ zugerechnet werden konnte. Im Laufe der Woche wurden jeden Tag eine großartige Tour durchgeführt und aussichtsreiche Gipfel bis nahezu 3.000 Meter erreicht, wobei sich die Zahl der Höhenmeter kontinuierlich steigerte. Bei einigen sorgte dies aber nicht einmal für eine Pulsbeschleunigung – so gut war der Fitnesszustand. Auch die unglaubliche Motivation zeigte sich daran, dass bei einer festgelegten Abmarschzeit von 8:00 Uhr bereits um 7:15 Uhr alle die Felle angelegt hatten und mit den Füßen scharren.

Das dritte, in der Nachbetrachtung eher kleinere Problem, lag in der genüsslichen Gestaltung der Ruhezeiten am Nachmittag und Abend

sowie der Herausforderung, die Gruppe zu einer Einheit zu formen, da alle Teilnehmer*innen doch als recht „mündige Athleten“ mit gefestigten Ansichten bezeichnet werden können. Das gelang zum einen dadurch, dass gegen Abend die mitgebrachten Speisen aufwändig und mit hoher Qualität zubereitet wurden (fehlende Zutaten konnten per Ski und Bahn in Berggün nachgekauft werden). Weiter wurde am Wissensstand gearbeitet, so war z. B. die Wochenendausgabe der ZEIT dreimal vorhanden, Besuche bei der Pächterin im nahegelegenen Haupthaus durchgeführt, alle vorhandenen Wetterberichte nach dem optimistischsten durchforstet oder die kleine Sauna in Betrieb genommen (im Laufe der Woche konnte hier nach etwa zweistündigem Heizen mit Holz ein Temperaturrekord von 52 Grad erreicht werden). Einer der Höhepunkte waren die abendlichen Spiel- und Würfelrunden, wobei der unabhängige Beobachter sicher mit Erstaunen zur Kenntnis genommen hätte, dass sich erfahrene Menschen regelmäßig mit kindlicher Freude an einem anspruchsvollen Spiel wie „Mäxle“ erfreuten. Alles wurde in abendlichen Befindlichkeits- und Planungsrunden aufgearbeitet, wobei dem ausufernden Gesprächs- und Diskussionsbedürfnis Rechnung getragen wurde.



Jetzt Anfrage
stellen und
Fördermittel
sichern!

Wärmepumpe?

Neue Fenster?

Dämmung?

PV-Anlage?

Nikolas Knetsch
Energieeffizienz-Experte



ENERGIEBERATUNG Wohn- und Nichtwohngebäude

Wir bringen Licht ins Dunkel und begleiten Sie rund um das Thema Energie im Haus.

- ✓ neutral
- ✓ unabhängig
- ✓ professionell
- ✓ Vor-Ort



Kosmo grün GmbH
Büro Freiburg
Paul-Ehrlich-Str. 7
79106 Freiburg
05121 | 2831270
info@kosmogruen.de
www.kosmogruen.de





Die winzige Privatsauna

Schneeprofil

Zusammenfassend können wir festhalten:

- Die Tourenmöglichkeiten in Preda und dem ganzen Albulagebiet sind vielfältig, nicht überlaufen und für alle Leistungsstufen geeignet (mit dem Zug sind auch die Touren im Engadin in wenigen Minuten erreichbar).
- Sogar im Winter 2023/24 gab es ab einer gewissen Höhe Unmengen von Schnee.
- Das Wetter war in summa immer besser, als von allen Wetterberichten prognostiziert.
- Das Reisen mit dem ÖPNV funktioniert hervorragend, wenn man das Einzugsgebiet der Schweiz erreicht hat und v. a. mit der wunderschönen Rhätischen Bahn unterwegs ist.
- Ältere können nicht nur wandern, sondern auch bei schwierigen Bedingungen noch verdammt gut Ski fahren.
- Und: Wir hatten die besten, nettesten und kompetentesten Tourenleiter, die es gibt.

Ein großes Dankeschön an Jörg, Joachim und Wolfgang für die ganze Vorbereitung, die Tourenplanung und -durchführung, die aufopferungsvolle Geduld und für eure Freundschaft. Die ganze Crew hofft, dass bei „Himmel, Harsch und Firn“ noch viele gemeinsame Touren anstehen.

Text: Jörg Wetterich

Fotos: Andreas Faulmüller, Alexander Steck und Jörg Wetterich





Enzian-Wanderleiter*innen unterwegs

Auf dem Schwarzwaldbahn-Erlebnispfad in Triberg

Die Enzian-Wanderleiter*innen treffen sich normalerweise einmal im Vierteljahr, um Wanderungen und Termine vor Erscheinen des nächsten *bergwärts* miteinander abzugleichen. Die Treffen dauern meistens nicht länger als 1,5 Stunden und dabei bleibt wenig Zeit für ein persönliches Kennenlernen. So entstand die Idee, ein besonderes Erlebnis miteinander zu teilen und dafür wurde der Schwarzwaldbahn-Erlebnispfad auserkoren. Am 19. Juli war es so weit. Die Anreise nach Triberg: natürlich mit der Bahn. Diese Strecke führte uns nicht über Offenburg und das Kinzigtal, wie üblich, sondern über den Schwarzwald, da unser Koordinator Helmut Gnädig in Titisee zustieg. Die Anfahrt

dauerte somit etwas länger (fast drei Stunden für eine Strecke), dafür hatten wir schon auf der Reise Gelegenheit für ein geselliges Beisammensein. Leider waren wir nur zu siebt – fünf Enzian-Wanderleiter*innen waren verhindert.

Angekommen am Ziel: ein kurzer Blick in den Ausstellungsraum am Bahnhof, wo Fotos aus der Zeit des Entstehens und der Geschichte der Schwarzwaldbahn ausgestellt sind. Gleich am Bahnhof beginnt der Weg. Idyllischer Aufstieg, an einem Wasserfall vorbei zu dem Platz an den Bahngleisen, wo früher das Bahnwärterhaus stand. Alle 16 Stationen am Weg enthalten Erklärungen zum jeweiligen Standort, teilweise mit Bildern erweitert, die eine Vorstellung davon geben, wie es früher dort ausgesehen hat. Wieder zurück ins Tal, vorbei an der größten Schwarzwalduhr, deren Kuckuck allein 150 kg wiegt. Leider haben wir sein stündliches Erscheinen um zehn Minuten verpasst ... Dennoch lockte dieser Platz für ein Gruppenfoto.

Auf der anderen Seite des Tales ein Serpentinenaufstieg, trotzdem noch ziemlich steil, durch den „Heidelbeerwald“, der seinem Namen alle Ehre macht. Heidelbeerbüsche noch und nöcher mit wunderbar großen Früchten. Wäre nicht eine Wanderung angesagt gewesen, hätten wir hier reichlich ernten können. Auf der Höhe die nächste Station, die die verschiedenen Bahnschwellen sowie ihre Vor- und Nachteile erklärt und anschaulich präsentiert. Klar, dass dort eine Pause eingelegt wird. Die Strecke ist gut beschildert und führt auf teilweise schmalen Wegen zu besonderen Aussichtspunkten; einer davon ist der Vier-Bahnenblick. Die Gleise sind auf verschiedenen Höhenebenen zu sehen, da die Bahn in weiten Kehren von Triberg aus hinauf nach St. Georgen geführt wird. Natürlich gibt es auch einige Tunnel auf der Strecke, die zur Zeit ihres Baues mit enormem Einsatz menschlicher Arbeitskraft in den Berg geschlagen worden sind. Die Schwarzwaldbahn ist eine technische Meisterleistung, die im 19. Jahrhundert von dem Erbauer Robert Gerwig (1820 - 1885) verwirk-



Bergrettungstraining in Niederthai (Ötztal) / Foto: Daniel Gebel

Eine endliche Geschichte

Die Sichtung des Expeditionskadets der Frauen 2024

Lachend, erschöpft und stolz fallen wir uns am nicht allzu bequemen Hängestand oberhalb der 7b+ in die Arme. Wir können es kaum fassen. Gerade sind wir die ersten sieben Längen der Route „Endliche Geschichte“ (12 Seillängen, Schwierigkeitsgrad 7b+) in der Schwarzen Wand im Höllental unterhalb der Zugspitze durchgestiegen, Rotpunkt, und zwar wir beide. Was für ein Seilschaftserfolg! Wir, das sind in dem Fall Maren und Alma – die „Freiburger Seilschaft“. Doch was tun wir hier eigentlich und wie sind wir hier gelandet?

Es ist Mitte August. Kennengelernt haben wir uns im März 2024 in Kempten, bei der Wintersichtung des Expeditionskadets der Frauen für den Zeitraum 2024 bis 2026. Mit dem Expeditionskader hat sich der Alpenverein auf die Fahnen geschrieben, motivierte Alpinistinnen und Alpinisten mit Potential zu fördern und auszubilden. In einem Zeitraum von drei Jahren bereiten sich jeweils sechs junge Menschen im Rahmen verschiedener Lehrgänge (zu Themen wie Eisfallklettern, Lawinenkunde, Bigwalkklettern, Sicherungstraining und anderen) auf eine gemeinsam geplante und durchgeführte Abschlussexpedition vor.

Und bei den Frauen scheint das aktuell richtig angesagt zu sein. Ungefähr 50 Bewerbungen sind dieses Jahr eingegangen und mindestens 30 davon hätten die Ausbilderinnen gerne eingeladen. Deshalb wurden die Plätze in diesem Jahr aufgestockt. Statt zwölf hatten 15 Mädels, zwischen Anfang und Mitte 20, die Chance, an den Sichtungen teilzunehmen. Die Wintersichtung fand im März in Kempten, die Sommersichtung im Mai in Mittenwald statt. Mit dabei sind gleich zwei Mitglieder der Sektion Freiburg-Breisgau: Alma und Maren.

Da die Wintersichtung nicht gerade mit winterlichen Bedingungen im Allgäu gegläntzt hat, sind wir zum Eisklettern ins Averstal in die Schweiz gefahren. Wobei uns auch dort das Eis um die Ohren geflogen ist. Manch eine von uns (zum Beispiel auch Maren) hat hier das erste Mal eine Eisschraube gesetzt, einen Standplatz im Eis samt Eissanduhr gebaut und ist das erste Mal im Eis vorgestiegen. Wir waren im Eispark, das heißt, wir sind nur Einseillängen geklettert und die Trainerin Dörte Pietron und Bergführerin Jana Möhrer haben uns auf die Finger geschaut. Nach einer kurzen Demonstration und Erklärung durch die Ausbilderinnen, wurden wir direkt ins wortwörtlich kalte Wasser geschmissen. Wir durften

mehr oder weniger selbst entscheiden, wo wir einsteigen wollen, und mussten somit auch die Bedingungen eigenständig einschätzen. Davon war die Sichtung generell geprägt: Es war eine stete Gratwanderung zwischen „ordentlich gefordert“ und „noch nicht überfordert“ sein sowie zwischen „das eigene Können unter Beweis stellen“ und „ganz viel Neues dazulernen“.

Im Allgäu haben die Bedingungen also „nur“ zum Drytoolen in der Starzlachklamm gereicht. Dort haben wir auch etwas Ausbildung zum Thema Standplatzbau, Haken schlagen und Co gemacht. Auf dem Programm stand an dem Tag außerdem ein Konditionstest in Form eines Berglaufs von ungefähr 850 Höhenmetern auf Zeit: Dafür ging es eine Runde auf den Grünten – auch bekannt als „Der Wächter des Allgäus“. So wohlgesonnen, wie uns das Wetter an dem Tag war, so stark hat es dann pünktlich zum ernsthaften „an den Berg gehen“ nachgelassen: Es war nass, bewölkt und vor allem zu warm. Das hat uns aber nicht davon abgehalten, am Rubihorn (an ungefrorenem Gras) Mixedklettern sowie am Zwölf-Apostel-Grat und am Sorgschrofen mit Bergschuhen und leichter Schneeaufgabe Gratklettern zu gehen. Wir waren in Teams von drei bis vier Mädels und einer Bergführerin unterwegs. Wobei die Bergführerin mit der ersten Seilschaft an letzter Stelle kletterte und somit einen möglichst guten Eindruck von allen Beteiligten bekommen konnte – auch von den beiden in Wechselführung Kletternden aus der zweiten, nachfolgenden Seilschaft.

Ähnlich lief es bei der Sommersichtung ab. Nur waren wir da nicht mit Eisgeräten unterwegs und haben die Steigeisen inklusive der Bergschuhe gegen unsere Kletterschuhe getauscht – auch wenn wir uns im Zustieg das ein oder andere Mal noch durch Schnee wühlen mussten. Ob Sportklettermehrseillängen wie „Tiramisu“ (200 m, 8+) an der Martinswand und „Terrakottas Fluch“ (190 m, 9-) an der „Chinesischen Mauer“ oder längere, alpinere Routen wie „Herzschlag der Leidenschaft“ (1.100 m, VII A0 oder VIII+) am Sonnjoch oder dem „Bachmannpfeiler“ (400 m, 6+) am Hechenberg; die komplett nasse „Südostwand“ („Peters-Haringer“, 400 m, 7-) oder die trockenen Routen „Mon Cheri“ (170 m, 8-) und „Zwischenhoch“ (190 m, 9-/9) am Schüsselkar; der Nieselregen-Ausbildungstag an der „Chinesischen Mauer“, bei dem wir unter anderem Schlaghaken und verschiedene Sicherungsmethoden am Standplatz mit einer Kraftmesszelle testeten oder Bergrettungsübungen und Tradklettern im großartigen 7b-Riss „Le Miracle“ (Folgendes Szenario: Eine klettert. Mindestens vier andere stehen unten und rufen sich die Seele aus dem Leib: „Saubere! Auf geht’s! Saustark! Geht schon!“) in Niederthai (Ötztal): Die beiden Sichtigungen waren zu keiner Sekunde langweilig. Wir waren den ganzen Tag auf den Beinen, sind früh aufgestanden, an den Berg gegangen oder haben den ganzen Tag Ausbildung gemacht. Abends wurde



Maren in der Schlüsselseillänge der „Zwischenhoch“ (190 m, IX-/IX) am Schüsselkar / Foto: Philipp Abels.

jeweils die Tour für den nächsten Tag geplant und fleißig Material oder Zahnpasta hin und her getauscht. Geplaudert wurde dafür beim Abendessen oder bei späten Dehnsessions. Dementsprechend platt waren wir nach den Sichtigungen, besonders nach der Wintersichtung, körperlich sowie geistig.

Aber zurück zur schwarzen Wand: Das Niveau und der Zusammenhalt waren in den beiden Sichtigungswochen so hoch, dass die Entscheidung wohl wirklich schwerfiel. Deshalb bekommen im Sommer die Teilnehmerinnen, die nicht in den Kader gekommen sind, die Möglichkeit, trotzdem an einem Lehrgang teilzunehmen. Wir sind begeistert! Das Thema: Schwere Mehrseillängen projektieren. Zu sieb treffen wir uns mit Dörte und Daniel im Allgäu. Die Wiedersehensfreude ist groß. Am ersten Tag üben wir am steilen Rottachberg im Klettergarten, wie man sich möglichst schnell und krafteffizient eine Seillänge hocharbeitet, anschließend ein Fixseil legt, am Seil aufsteigt, effektiv ausbouldert, hält und am Einfachstrang abseilt. Drei große Erkenntnisse: 1. Man kann nicht genug ticken, also Griffe und Tritte mit Chalk markieren. 2. Man kann nicht genau genug ticken. (Soll auf Höhe des weißen Streifens, der Mittel- oder der Zeigefinger platziert werden?) 3. Wenn man 1. und 2. gewissenhaft erledigt, ist der Chalkbeutel ziemlich schnell leer.

Eine Nacht beherbergen uns Dörte und Daniel in Isny. Maren und Alma dürfen auf dem „Balkon“ schlafen, der aus einem Portaledge außen an der Hauswand im zweiten Stock besteht. In aller Frühe brechen wir



Zustieg ins Höllental zur Schwarzen Wand – „Die wandernde Horde weiß-grüner Edelrid-Haulbags“ / Foto: Daniel Gebel

am nächsten Morgen auf gen Höllental. Eine wandernde Horde weiß-grüner Edelrid-Haulbags schlängelte sich daraufhin durch die Schlucht und Tunnel, die so früh zum Glück noch frei von Touristenmassen sind. Manchmal stoßen wir oben an der Tunneldecke an – so niedrig sind die Gänge oder so vollbepackt die Haulbags. Am Biwakplatz laden wir alles, was wir nicht in der Wand brauchen, ab und los geht's durch ein trockenes Bachbett, den Geröll- und Schrofenhang hinauf zu den Fixseilen, an denen wir zu den Einstiegen der Routen gelangen. Von unten sieht die Wand ziemlich beeindruckend aus: dunkler, steiler Kalk. Und dementsprechend anstrengend wird die steile Wandkletterei an Leisten und Löchern dann auch. Zwei Seilschaften steigen in die „Endliche Geschichte“ ein: Hannah und Johanna wollen die unteren etwas leichteren Seillängen auschecken und ticken, Maren und Alma die oberen. Am Samstag gilt es, möglichst effizient die Züge zu verstehen, zu probieren sowie relevante Griffe und Tritte zu ticken, aber alle Kraft für den Durchstiegsversuch am Sonntag aufzubewahren. Und dann gelingt es tatsächlich!

Die letzte Herausforderung unserer Mission ist auf dem Rückweg der Slalomlauf um die Touristen herum. Der Tipp: „Wenn sie nicht zur Sei-

► Unterwegs

te gehen, von hinten mit dem Stock in die Wade piksen.“ Das haben wir natürlich nicht gemacht.

Theoretisch kann einem der Gedanke kommen, dass ein ziemlicher Konkurrenzkampf zwischen uns 15 Mädels herrschte. Zwei mal sechs Tage aufeinander hockend, wissend, dass nur sechs von uns ins Team aufgenommen werden, in das wir alle unbedingt wollen, und dass die Entscheidung von unserer Performance während der Tage abhängt. Doch wirklich und wahrhaftig: Davon war von Anfang bis Ende rein gar nix zu spüren!!! Es hat eine so angenehme Atmosphäre geherrscht. Klar, wir waren alle hochmotiviert, aber das eben gemeinschaftlich. Wir wollten zusammen an den Berg gehen, klettern gehen, dazulernen. Wir haben uns gegenseitig geholfen, uns angefeuert und einen Riesenspaß gehabt. Wir haben wunderbare Bekanntschaften gemacht, Freundschaften geschlossen und das Beste: grandiose, ebenso motivierte, starke Tourenpartnerinnen gefunden.

Die gute Stimmung ist zum großen Teil auch den Rahmenbedingungen zu verdanken, die die Trainerinnen Dörte Pietron, Raphaela Haug und die Bergführer*innen Jana Möhrer, Daniel Gebel und Chrissi Huber geschaffen haben. Von Anfang an haben sie uns den Stress rausgenommen und eine super effiziente, angenehme Lernumgebung geschaffen. Wir konnten jederzeit so viele und blöde Fragen stellen, wie wir wollten, die sie bereitwillig beantwortet haben. Sie haben allerdings auch keine Gelegenheit ausgelassen, uns Wissen zu infiltrieren. Die Ausbilder*innen haben es sich allem Anschein nach nicht nur zur Aufgabe gemacht, herauszufinden was für ein Team sie zusammenstellen wollen und mit wem, sondern gleichzeitig uns 15 Teilnehmerinnen mit so viel Wissen und Können vollzustopfen wie nur irgendwie möglich. Die Knowledge-Dichte in diesen zwei Wochen war immens hoch. Und anders als manchmal an der Uni, wo man schön gefiltert das aufnimmt, was für die Prüfung relevant ist, haben wir versucht, alles bis ins kleinste Detail mitzunehmen. Dafür wurden kollektive Schriftführer*innen ernannt, Fotos gemacht und sogar Videos zur Dokumentation aufgenommen.

Diese unglaubliche Motivation, der Teamgeist, der Spaß und das Gelächter waren ein besonderes Erlebnis und extrem „empowernd“. Die ersten Tourenpläne wurden schon während der Sichtung geschmiedet und auch ein Wiedersehen mit allen im Herbst geplant. So viel Gemeinschaft und Support zu erleben, aber gleichzeitig gemeinsam richtig Gas zu geben und das in einem reinen Frauensetting – das ist ein großes Geschenk. Und die „Freiburger Seilschaft“ wird die „Endliche Geschichte“ auf jeden Fall noch zu Ende bringen.

Vielen Dank an die Sektion Freiburg-Breisgau, dass sie uns bei dieser Erfahrung unterstützt hat!

Maren Delorme und Alma Weißenborn



Queere Vielfalt

Was geht in der Jugendgruppe des DAV Freiburg (JDAV)?

Queere Vielfalt sichtbar machen, queere Menschen vernetzen und gemeinsam Spaß haben – dafür haben wir vor gut vier Jahren in unserer Sektion eine queere Jugendgruppe gegründet, die sich jeden zweiten Montag getroffen hat. Nach einer Findungsphase hat sich herausgestellt, dass das Hauptinteresse zur Teilnahme bei jungen Erwachsenen zwischen 18 und 27 liegt. Manche Gruppenmitglieder sind uns lange treu geblieben, andere sind wieder aus Freiburg weggezogen oder haben die Gruppe aus anderen Gründen nach kürzerer oder längerer Zeit verlassen. Besonders immer zum Semesterbeginn haben sich neue Interessenten gemeldet, so dass wir Schnuppertreffen veranstaltet haben und immer wieder neue Gesichter Teil unserer Gruppe wurden. Für den Gruppenkern und die Jugendleiter*innen war es manchmal schade, dass wenig Verbindlichkeit für die gesamte Gruppe aufgekommen ist. So waren wir

viel damit beschäftigt uns als Gruppe immer wieder neu zu finden und hatten mehr oder weniger jedes Jahr ein neues Team.

So lange immer einige Mitglieder zu unseren Treffen gekommen sind, hatten wir trotzdem coole Gruppenaktionen. Wenn nur ein, zwei oder drei Mitglieder erschienen, hat die Gruppendynamik gefehlt und es stand die Frage im Raum, warum viele so unregelmäßig teilnehmen. Das hat zum Ende des Sommers dazu geführt, dass wir entschieden haben, keine regelmäßigen Treffen mehr zu veranstalten. Das ist schade, weil uns die Gruppe wichtig war, um eine Anlaufstelle für junge queere Menschen zu bieten, die so ihren Weg in den Verein finden oder sich innerhalb des Vereins vernetzen wollen. Mehrere aus unserer Gruppe sind inzwischen auch in der Jungmannschaft (JuMa) oder selbst Jugendleiter*in bei

► Vielfalt

anderen Jugendgruppen. Auch für die Sichtbarkeit queerer Menschen im Verein, um Offenheit zu zeigen, war uns unsere queere Jugendgruppe wichtig. Durch unser Plakat im Jugendraum waren wir für alle sichtbar und queere Jugendliche wussten auch ohne in unserer Gruppe zu sein, dass der Verein offen für sie ist. Durch Berichte im *bergwärts* wurde das Thema queere Vielfalt zusätzlich für den ganzen Verein publik gemacht und hat hoffentlich einige erreicht und sensibilisiert.

Was haben wir in den letzten vier Jahren so gemacht? Wir haben uns jeden zweiten Montag außerhalb der Schulferien am Sektionszentrum oder einem anderen Ort in Freiburg getroffen. Wir haben Lagerfeuer gemacht, manchmal mit Stockbrot und anderen Leckereien. Wir sind zum Sonnenuntergang auf die Schneeberg oder zum „Waldsofa“ über dem Sternwaldeck gewandert. Wir haben gekocht und Plätzchen gebacken, Spiele gespielt und viele neue Menschen kennengelernt. Wir haben Ausfahrten geplant und durchgeführt. Wir waren auf der Ramshalde zum Wandern, Spielen und Lagerfeuer machen. Wir sind im Winter in die Schweiz gefahren auf eine kleine Selbstver-





sorgerhütte, haben Schneeschuhe getestet und Lawinenausrüstung kennengelernt. Wir haben eine Fahrradtour in die Vogesen geplant, die leider erst wegen Regen am geplanten Termin und dann wegen zu wenig Teilnehmenden am neuen Termin nicht stattgefunden hat. Wir hatten trotzdem viel Spaß bei der Planung und vielleicht wird die Tour noch nachgeholt.

Jetzt ist die Frage: Wie geht es weiter? Aktuell (Stand September 2024) gibt es keine Gruppentreffen. Wir haben unseren Eintrag auf der JDAV-Website nicht gelöscht und so haben sich über die Sommerferien schon wieder mehrere Interessenten gemeldet, die gerne mal bei unserer queeren Jugendgruppe vorbeischauchen möchten. Da fällt es schwer zu sagen, wir machen keine weiteren Treffen mehr. Wir grübeln aktuell, welcher Rahmen für die jungen queeren Menschen attraktiv sein könnte und für uns als Jugendleiter*innen auch passt. Zähe Treffen, zu denen kaum jemand kommt oder die kurzfristig abgesagt werden, bringen keinen Mehrwert, also muss ein neues Konzept her. Vielleicht macht es Sinn, seltenere Treffen und mehr einzelne Aktionen durchzuführen, bei denen es auch darum geht, Angebote und Möglichkeiten aus dem gesamten Verein transparent zu machen, um den queeren Menschen einen Einstieg in verschiedene Bereiche des Vereins zu ermöglichen. Außerdem wären einzelne größere Aktionen, bei denen auch Jugendliche aus anderen Jugendgruppen dabei sein können, schön für eine größere Sichtbarkeit queerer Vielfalt und böten mehr Berührungspunkte miteinander – queere gruppenübergreifende Ausfahrten könnten das werden.



De facto wird es auch in Zukunft Treffen für die queere Jugend im Verein geben. Wann und wie wir uns treffen, werden wir auf der JDAV-Website bekannt geben (<https://www.jdav-freiburg.de/queere-jugendgruppe/>). Infos zu geplanten Ausfahrten werden zusätzlich über den Jugend-Newsletter angekündigt. Zum Jugend-Newsletter könnt ihr euch online anmelden (<https://www.jdav-freiburg.de/>).

Bunte Grüße aus der Jugend und vielleicht bis bald bei einem queeren Treffen!

Text: Finja Mol, Fotos: privat



Winterhütte 2024

Jungmannschaft (JUMA) und Alpingruppe zusammen in Selva

Am Samstag, dem 9. März 2024, sammelte sich eine große Gruppe, schwer bepackt mit Rucksäcken, Ski und Essen am Gleis des Hauptbahnhofs in Freiburg. Die alljährliche Winterhüttentour stand bevor. Das diesjährige Ziel: Selva, ein kleines Örtchen in Graubünden. Die Reise erfolgte gemeinsam mit dem Zug von Freiburg nach Tschamut.

Dieses Jahr hatten sich erstmals die Jungmannschaft (JUMA) und die Alpingruppe zusammengetan und eine gemeinsame Ausfahrt organisiert. Fast 50 Winterbegeisterte reisten zusammen in die Berge, um eine ski-reiche Woche in den Alpen zu verbringen. Die Anfahrt war dabei die erste Herausforderung, da jede Person 13 kg Essen zusätzlich zu der persönlichen Ausrüstung und Bekleidung auf dem Rücken trug. Da war der Rucksack schnell mal schwerer als 25 kg. Knifflig wurde es, als wir alle Rucksäcke, Ski, Schuhe, Stöcke etc. in den Gepäckfächern der Bahn verstauen wollten, die nicht für solche Mengen an Equipment ausgelegt sind. Da haben sogar die Schaffner akzeptiert, dass Rucksäcke auf den Sitzen liegen. Auch Gleiswechsel während des Umsteigens waren nicht zu unterschätzen. Bei der Gruppengröße geht schnell mal eine Person oder

ein Gepäckstück verloren. Trotz allem kamen wir am frühen Nachmittag gut und vollständig in Selva an. Voller Vorfreude und Erstaunen wurden die umliegenden Gipfel sowie Bergrücken bewundert, die ersten Tourenpläne geschmiedet und die beste Abfahrtslinie ausdiskutiert.

Im Vorhinein wurde ein Gepäcktransport für die 3,5 km lange Strecke vom Bahnhof zur Gruppenunterkunft „Vacanza“ organisiert. Die schweren Rucksäcke mit Essen und ein Teil der Ski wurden somit gefahren. Den Rest trugen wir selbst. Der 45-minütige Weg war perfekt für ein erstes Kennenlernen und Austauschen. Ein kleiner Teil der Gruppe begab sich kurz nach der Ankunft in die nächstgrößere Ortschaft, um dort Käse und Milch bei einer Bäuerin zu erwerben. Der Rest packte das Essen aus, bezog die Zimmer und organisierte die Vorratskammer, in der sich das Essen für eine Woche stapelte. Anschließend leitete Lukas ein kleines LVS-Auffrischungstraining für alle. Dabei wurde das Suchen eines vergrabenen Geräts geübt und auch der Piepscheck wiederholt. Anschließend gab es ein kleines Kennenlernspiel und Zeit zum Quatschen.



Anreise mit Gepäck / Foto: David Kienbaum

Nach einer erfolgreichen Tour in der fantastischen Landschaft trafen sich am Nachmittag alle an der Hütte wieder. Je nach Belieben wurden Gesellschaftsspiele gespielt, musiziert, draußen Kicker gebaut und befahren, eine Schneebau errichtet oder sich gegenseitig massiert. Abends wurde vorzüglich gekocht und selbstverständlich ein Dessert gezaubert. Zusätzlich wurde fast jeden Tag frisches Brot gebacken, das während der Touren verzehrt wurde. Auch an Vitaminen mangelte es nicht – jede Menge Obst und frisches Gemüse waren eingeplant.

Viel zu schnell ging die Zeit in dem Winterparadies zu Ende und wir mussten den Heimweg antreten. Um die Erinnerung und Stimmung nochmal aufleben zu lassen, wurde ein Fotocontest ins Leben gerufen. Dabei wurden Bilder in verschiedenen Kategorien eingereicht. Das Siegerbild wurde dann bei einem Gemeinschaftsabend im Jugendraum auserkoren. Bei diesem Event wurde neben dem Bilderschaun Pizza gebacken, draußen am Lagerfeuer geredet und in der Halle geklettert. Wer wollte, konnte noch übernachten und gemeinsam frühstücken. Das Gewinnerbild stimmte uns alle glücklich und macht Vorfreude auf die kommende Winterhütte.

Paula Knigge

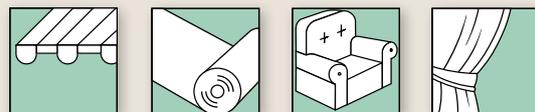
Am ersten Tourentag wachten wir mit dickem Schneefall auf. Die Flocken fielen schwer vom Himmel und verwandelten unsere Umgebung in ein Winterwunderland. Aufgrund der hohen Lawinenwarnstufe waren keine großen Touren möglich. Stattdessen wurden mehrere Anfängertouren angeboten, bei denen unter anderem Spitzkehren geübt und die niedrigen Hügel der Umgebung erkundet wurden. Nach mehreren Stunden draußen kamen alle wieder durchnässt an der Hütte an. Jetzt galt es, einen Platz für die nasse Kleidung zum Trocknen zu finden und sich diesen zu merken, damit man am nächsten Morgen alles wieder fand. Am nächsten Tag war das Wetter besser und die ersten leichten Touren wurden durchgeführt, wobei der Fokus auf Hang- und Gefahrenbeurteilung lag.

Im Laufe der Woche sank die Lawinenwarnstufe. Deswegen wurden immer mehr Touren möglich. Allgemein stand jeden Abend Tourenplanung auf dem Programm. In diesem Rahmen fanden sich immer mehrere Teilnehmende zusammen, um eine gemeinsame Tour für den folgenden Tag zu besprechen. Die Kleingruppen wechselten oft durch, sodass fast alle mal miteinander unterwegs waren. Beliebte Ziele in der Woche waren der Piz Mahler, Piz Cavradi (über den Rücken oder als Überschreitung), die Camona da Maighelshütte, das naheliegende Skigebiet und der Piz Badus/Six Madun.

Werner Wernet

Nachf. Bernhard Ketterer
Raumausstattermeister *seit 1906*

Polsterwerkstätte
Polstermöbel
Matratzen
Dekorationen
Gardinen
Bodenbeläge
Teppiche
Sonnenschutz



Hauptstraße 90 • 79104 Freiburg • Tel. 0761 / 53934
Fax 0761 / 555716 • bpketterer@t-online.de



Gruppenbild / Foto: David Kienbaum

Jugendleiter-Ausfahrt

Sommertour in den Alpstein

Für die diesjährige Sommertour der Jugendleiter*innen (JuLeis) ging es in den Alpstein. Jeden Tag Mehrseillängen bis zum Umfallen bei herrlichem Sonnenschein, angenehmen Temperaturen und exzellentem Fels.

Diese Traumvorstellung, die jedes Kletterer*innen-Herz höherschlagen lässt, wurde leider durch die schlechte Wettervorhersage etwas getrübt, nichtsdestotrotz hatten wir eine wunderbare Zeit als Gruppe im sehr urigen „Geisserhöttli“. Gekocht wurde über dem Feuer und Wasser konnten wir an einem nahegelegenen Brunnen mit einem sehr originellen Tragjoch und zwei Eimern beschaffen. Abends saßen wir dann gemütlich bei Kerzenschein in der Stube, welche mindestens genauso liebevoll gestaltet war wie das Zweisitzer-Plumpsklo mit herzförmigen Holzdeckeln.

Der Zustieg zur Hütte ging über einen breiten, aber erstaunlich steilen Forstweg, den wir mit doch erheblichem Gewicht auf dem Rücken in etwa zwei Stunden hinaufstiegen. Man munkelt, dass gewisse Perso-

nen für diesen weiten Weg vier Liter gutes Freiburger Trinkwasser den Berg hinaufschleppten, der etwa 200 g schwere Senf aufgrund seines nicht zumutbaren Gewichtes aber leider im Tal bleiben musste, wodurch die Würze der Salatsoße etwas eingebüßt hat. Trotzdem speisten wir ganz vorzüglich und konnten hervorragenden Ziegen- und Kuhkäse sowie frische Milch und Brot vor Ort auf der Furgglenalp kaufen.

Über unser üppiges Essen freute sich auch die GA (Jugendleiter*innen Grundausbildung), die zur selben Zeit im direkt nebenan liegenden Clubheim Fälensee stattfand und deren Essensrationen anscheinend etwas knapper ausfielen. Da einige von uns aufgrund der schlechten Wettervorhersage ihre Klettersachen im Tal ließen, sich dann aber am Samstagmorgen doch noch die Sonne blicken ließ, nutzten wir die Gunst der Stunde, um den guten, alten Tauschhandel wieder aufleben zu lassen und Klettermaterial der GA gegen unser Essen zu tauschen.



Foto: David Kienbaum

Für den Teil unserer Gruppe, der bereits am Donnerstagnachmittag angereist war, waren am Freitagvormittag noch Mehrseillängen möglich. Dabei durften wir den wunderbaren Ausblick über den Fälensee und den Anblick unzähliger Edelweisse genießen. Da das Wetter dann wieder erwarten doch den ganzen Tag hielt, verbrachten wir den Nachmittag in einem nahe der Hütte gelegenen Sportklettergarten mit tollen Routen. Am Samstag entschied sich der Großteil der Gruppe aufgrund des bereits am Vormittag angesagten Regens für Sportklettern. Eine Dreierseilschaft machte sich jedoch auf zu einer Mehrseillänge, die ein Tal weiter lag. Der heftige Regenschauer, der uns recht bald vom Sportklettergebiet wieder in die Hütte trieb, war wohl sehr lokal, denn die Seilschaft ein Tal weiter blieb komplett verschont und konnte sogar noch einen angenehmen Badestopp im Fälensee einlegen. Den restlichen Samstag und den Sonntagvormittag füllten wir mit interessanten Workshops und gemütlichem Beisammensein, bevor es dann schon wieder viel zu schnell hieß: Abschied nehmen von der schönen Bergwelt.

Insgesamt also ein wunderbares Wochenende in toller Umgebung mit guter Stimmung, welches wir JuLeis trotz des vielleicht nicht idealen Wetters alle sehr genossen haben.

Elisabeth Merkle



Geissershüttli / Foto: Kira Kurz

Klimafreundlich unterwegs!

Jetzt Katalog 2025 anfordern!



Busreisen in kleinen Gruppen zu ausgesuchten Zielen.
Mit durchdachter Planung und handverlesenen Hotels.
Im superbequemen 5-Sterne-Reisebus mit großem Sitzplatzabstand.
Willkommen an Bord!

WANDERREISEN

Altmühltal	04.05. – 09.05.2025	ab 1.160 €
Amalfi, Capri und Sorrent	z.B. 03.04. – 11.04.2025	ab 1.890 €
Cinque Terre	z.B. 13.04. – 19.04.2025	ab 1.290 €
Costa Brava	z.B. 02.03. – 08.03.2025	ab 1.075 €
Ischia	z.B. 03.04. – 11.04.2025	ab 1.990 €
Naxos	26.04. – 10.05.2025	ab 3.750 €
Pontinische Inseln	18.05. – 25.05.2025	ab 1.850 €
Pyrenäen-Küstenweg	05.04. – 13.04.2025	ab 1.990 €
Sardinien	z.B. 03.05. – 11.05.2025	ab 2.190 €

RUNDREISEN

Albanien	12.05. – 25.05.2025	ab 3.290 €
Andalusien	29.03. – 12.04.2025	ab 3.750 €
Balkanroute	05.05. – 16.05.2025	ab 2.990 €
Finnland und Norwegen	z.B. 12.03. – 29.03.2025	ab 7.590 €
Kreta	25.03. – 10.04.2025	ab 3850 €
Lapland	26.03. – 08.04.2025	ab 4.490 €
Normandie	26.04. – 03.05.2025	ab 1.950 €
Portugal mit Algarve	z.B. 08.03. – 22.03.2025	ab 3.290 €
Sizilien	14.04. – 24.04.2025	ab 3.490 €

STÄDTEREISEN

Antwerpen	01.05. – 04.05.2025	ab 895 €
Flandern	22.04. – 26.04.2025	ab 1.140 €
Maastricht	26.05. – 28.05.2025	ab 590 €
Mailand	10.05. – 11.05.2025	ab 295 €
Metz	12.04.2025	ab 74 €
Nizza	03.03. – 07.03.2025	ab 1.190 €
Prag	18.04. – 21.04.2025	ab 675 €
Turin	14.03. – 16.03.2025	ab 425 €
Weimar und Buchmesse Leipzig	26.03. – 30.03.2025	ab 1.390 €

Unsere Tagesfahrten finden Sie unter: www.avantireisen.de/Tagestouren

Avanti

Avanti Busreisen
Hans-Peter Christoph GmbH & Co. KG
Klarastraße 56
79106 Freiburg
Telefon +49 761 386588-0
info@avantireisen.de

www.avantireisen.de



Fiderepasshütte / Foto: Ralf Weger

Wundertüte Winterraum

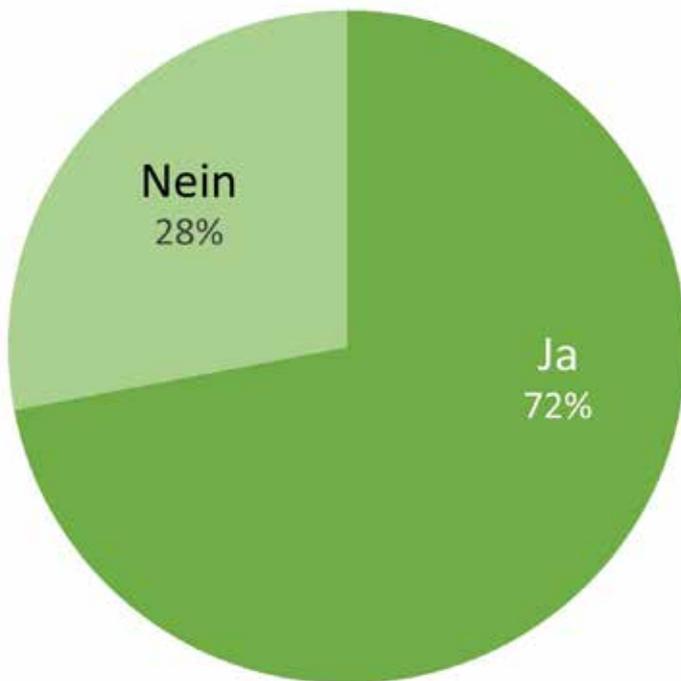
Wer außerhalb der üblichen Zeiten in den Bergen unterwegs ist, sollte sich vorher gründlich informieren

Der Wetterbericht verheißt Gutes, auf der Sonnenseite ist der Schnee inzwischen weggetaut – einem Ausflug in die Berge steht eigentlich nichts im Weg. Aber wo übernachten? Im Spätherbst/ Frühlinter und nach Ende der Skitourensaison sind die allermeisten Hütten geschlossen. Also doch zu Hause bleiben oder nur einen Tagesausflug machen?

Warum denn? Jede Alpenvereinshütte hat einen Schutzraum, landläufig Winterraum genannt, der zugänglich ist. Der bietet zwar nicht den Komfort einer bewirtschafteten Hütte, aber man hat ein Dach über dem Kopf, kann kochen und schlafen. Man muss zwar Verpflegung mitnehmen, aber das ist immer noch leichter, als Biwakausrüstung zu tragen. Wer prinzipiell eine Übernachtung im Freien vorzieht, wird sich daran nicht stören. Aber ums Biwakieren soll es in diesem Text nicht gehen.

Grundsätzlich haben alle Alpenvereinshütten einen Winterraum. Das gilt auch für die Vereine der anderen Alpenländer. Die Ausstattung variiert allerdings. Moritz Lorenz, Mitglied im Ehrenrat, Jugendleiter und Skihochtourenführer unserer Sektion und in den vergangenen Jahren sehr häufig in Winterräumen unterwegs, sagt: „Die Schweizer Winterräume sind echt gut. In Österreich sind es eher Kellerlöcher.“ In Italien und Frankreich seien die Schutzräume ebenfalls eher bescheiden. Dazu können auch Vorschriften beitragen. So sei es im italienischen Piemont verboten, Öfen im Winterraum aufzustellen, berichtet Moritz. Man sitzt also im Kalten, wie der Schreiber selbst auf der Monviso-Hütte erlebt hat (der Italienische Alpenverein CAI reagierte nicht auf eine Anfrage). Wohl denen, die für alle Fälle einen Kocher dabei haben, sonst bleibt die Küche notgedrungen kalt. Um solch unliebsame Überraschungen zu vermeiden, rät Moritz: „Immer auf der Homepage der Hütte nachgucken, was da zum Winterraum geschrieben ist.“

Abhängig von der Ausstattung (Elektrizität, Brennholz, ...) wäre ich bereit, auch einen Obulus über der Obergrenze des Winterraumtarifs zu bezahlen.



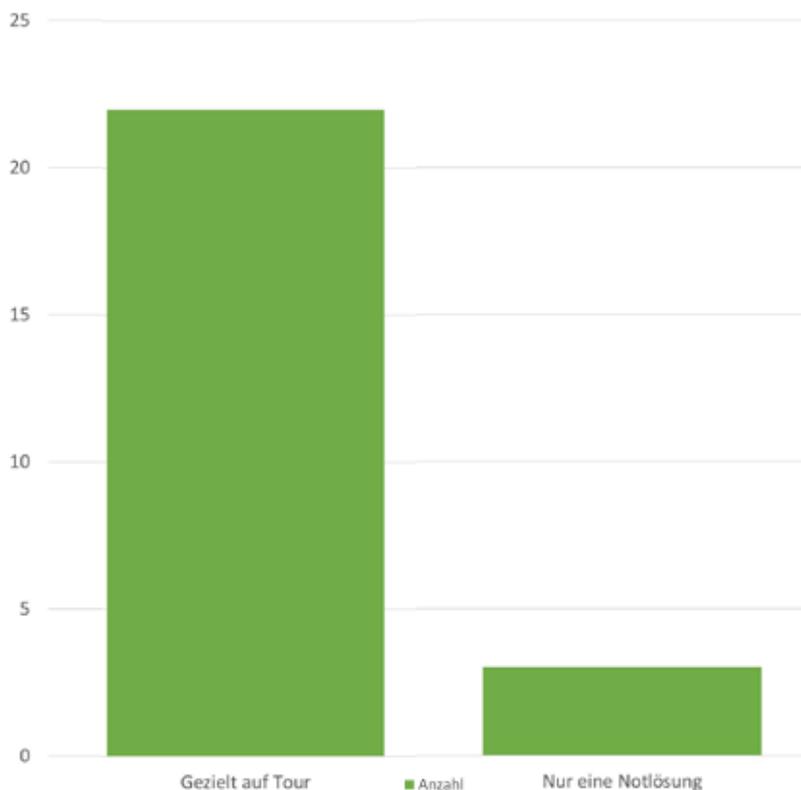
Er schwärmt von den Selbstversorgerhütten im Tessin. Die seien liebevoll eingerichtet und gut in Schuss. Sie gehören allerdings oft örtlichen Vereinen, unterliegen also nicht dem Reglement des Schweizer Alpenclubs. Private Hütten in den Bergen, wie beispielsweise die Zufallhütte in Südtirol, ein populärer Ausgangspunkt für Skitouren im Ortlergebiet, müssen keinen Winterraum anbieten.

Das gilt beim Deutschen und beim Österreichischen Alpenverein beispielsweise für Berggasthäuser, die mit Bergbahnen erreichbar oder ganzjährig bewirtschaftet sind (Hütten der Kategorie 3). Beim Deutschen Alpenverein ist in der Hüttenvorschrift festgelegt, wie ein Winterraum ausgestattet sein soll. „Der Winterraum muss entweder entsprechend temperiert oder heizbar sein sowie mit Matratzenlagern, Decken, Kochgelegenheit und Geschirr ausgestattet sein“, heißt es dort.

Das gilt grundsätzlich auch beim Österreichischen Alpenverein (ÖAV). Allerdings ist es ratsam, sich vor einer Tour zu informieren. Zur Heinrich-Hueter-Hütte im Rätikon heißt es zum Beispiel: „Der Vorraum ist für Schutzsuchende als Notraum geöffnet. Es stehen drei Notschlafplätze zur Verfügung. Achtung: kein Holz, keine Heizung, kein Wasser vorhanden.“ Diese Information findet man allerdings nur, wenn man Moritz' Rat beherzigt und sich im Internet über die Hüttensuche des ÖAV kundig macht. Die Homepage der Hütte gibt keinerlei Auskunft zu einem Winterraum.

In Frankreich müssen alle Hütten einen Schutzraum haben, die Ausstattung sei aber von Hütte zu Hütte verschieden, heißt es beim Club Alpin Français (CAF). Dort wird für Details auf die Homepage der jeweiligen Hütte verwiesen. Es wird empfohlen, sich online anzumelden. Für eine Reihe vielbesuchter Hütten/Winterräume sei das sogar zwingend, teilt der CAF mit. Das betrifft folgende Hütten: les refuges du Châtelleret et de la Pra (Département Isère), les refuges de Campana de Cloutou et de Vénasque (Pyrenäen),

Geht ihr gezielt zu Zeiten auf Tour, in denen Hütten üblicherweise geschlossen sind und nutzt den Winterraum? Oder ist der Winterraum nur eine Notlösung?





Bonn Matreier Hütte / Foto: Ralf Weger

les refuges de la Pointe Percée, des Grands Mulets, du Couvercle, de Leschaux, de l'Envers des Aiguilles, Albert 1er et d'Argentière (Mont-Blanc-Gebiet), les refuges du Pisset, Col de la Vanoise, Plan des Gouilles, Grand Bec et Pécelet-Polset (Département Savoien).

Beim Schweizer Alpen Club (SAC) heißt es im Reglement Hütten und Infrastruktur: „In allen Hütten ist ein Schutzraum ganzjährig zugänglich. Die Sektion entscheidet über Art und Ausstattung des Schutzraums, der Verzicht auf eine Aufenthaltsinfrastruktur ist möglich.“ Wie Ulrich Delang, Bereichsleiter Hütten beim SAC, erklärt, habe man diese Passage 2017 nach kontroverser Diskussion formuliert. Manche SAC-Sektionen hätten Vandalismus erlebt, auch zahle gefühlt eine Mehrheit der Nutzer keine Gebühr für die Übernachtung im Winterraum. Deswegen sei man im SAC übereingekommen, die Ausstattung des Winterraums der jeweiligen Sektion zu überlassen.

Eine Besonderheit auf Hütten des DAV und des ÖAV ist der Alpenvereinschlüssel (AV-Schlüssel). Schweizer, französische und italienische Hütten sind durchweg zugänglich. Wer den Winterraum einer DAV- oder ÖAV-Hütte nutzen will, muss bei seiner Sektion einen Schlüssel holen und ein Pfand hinterlegen. Da ist also Planung gefragt. Der AV-Schlüssel passt zwar bei jedem Winterraum – aber ohne ihn ist man aufgeschmissen.

Detaillierte Zahlen über die Nutzung der Winterräume erheben weder der DAV noch die anderen Alpenvereine. Der französische Alpenverein nennt für 2023 mehr als 6.000 Übernachtungen, beklagt aber gleichzeitig, dass viele Menschen übernachteten, ohne zu zahlen. Moritz hat festgestellt, dass seit der Corona-Zeit mehr Menschen Winterräume nutzen. Diesen Eindruck hat auch Franz Güntner vom DAV-Bundesverband, belegen lässt er sich aber nicht.

Es gibt auch keine Informationen, warum Bergfreundinnen und Bergfreunde einen Winterraum nutzen. Ist es eher aus Not, weil schlechtes Wetter aufkam? Hat man Länge und Schwierigkeit einer Tour unterschätzt? Oder gehen Menschen gezielt in die Berge, wenn die Hütten nicht

bewirtschaftet sind, weil sie ihre Ruhe wollen? Das legt zumindest die kleine (natürlich nicht repräsentative) Umfrage nahe, die die *bergwärts*-Redaktion veranstaltet hat (Vielen Dank an alle, die die Fragen beantwortet haben!!). Demnach planen etliche Berggeher ihre Touren mit Aufenthalt im Winterraum, weil sie die Ruhe schätzen. Oft sind sie mit Gruppen der Sektion unterwegs. Notfälle sind demnach in der Minderzahl.

Drei Viertel derer, die an der Umfrage teilgenommen haben, würden auch mehr als die geforderte Gebühr bezahlen, wenn die Winterräume besser ausgestattet wären. Dabei werden an erster Stelle die Kochgelegenheit und ausreichend Brennmaterial genannt. Fast genauso wichtig: präzise Information über die Ausstattung des Winterraums auf der Homepage der jeweiligen Sektion, damit man keine unangenehme Überraschung erlebt.

Wie wichtig das ist, wird bei einer Sektions-Skitour im Wallis auf der Cabane des Vignettes bei Arolla an Pfingsten 2024 offenbar. Der Winterraum ist offen und gut belegt, es gibt reichlich Gas zum Kochen, auch Geschirr ist nicht knapp, aber eine Toilette fehlt. Ein Zettel verweist als Ort der Handlung auf eine Stelle neben der Hütte, die völlig vereist ist. Hier bräuchte man eine Seilsicherung, um nicht in den Abgrund zu rutschen. Weil wir vollzählig wieder nach Freiburg zurückkommen wollen, erklären wir bestimmte Bereiche um die Hütte zur Toilette. Das verhindert jedenfalls Abstürze, aus der Gruppe ist auch niemand danach krank geworden, aber richtig toll ist das natürlich nicht. Wie es besser geht, zeigt im Nachbaral die Refuge des Bouquetins. Neben dieser schlichten Selbstversorgerhütte steht ein Dixie-ähnliches Toilettenhäuschen.

Jörg Buteweg



Erst mal kräftig schütteln, bis die Äpfel fallen ... / Foto: Nicola Moratscheck

Streuobstprojekt

Apfelernte mit Sektionsmitgliedern

Es ist Sonntagmorgen, bestes Herbstwetter, die Emmendinger Hochburg wird von der Morgensonne angestrahlt, als nach und nach insgesamt acht Sektionsmitglieder angeradelt kommen. Man könnte eine Wandergruppe vermuten, doch an diesem letzten Septemberwochenende steht stattdessen eine Apfelernte auf der Streuobstwiese zweier Mitglieder in Sexau an. Die kleine, aber feine Gruppe sammelte, sortierte und schüttelte insgesamt rund 1.000 kg Äpfel und Birnen, die im Anschluss in einer Lohnmosterei zu Saft gepresst wurden.

Die Aktion war Teil einer Initiative des Natur- und Umweltschutzreferats der DAV Sektion Freiburg, ein DAV-Streuobstprojekt auf die Beine zu stellen. Ähnlich wie es die Sektion Tübingen schon seit ein paar Jahren praktiziert, ist die Idee, dass Mitglieder der Sektion Freiburg die Pflege und Ernte einer eigens dafür gepachteten Streuobstwiese übernehmen und den Saft unter den Mitgliedern zum Kauf anbietet. Die Mitglieder der Sektion können so einen kleinen Beitrag zum Erhalt einer ökologisch sehr wertvollen, aber bedrohten Kulturlandschaft leisten. Der Saft aus dieser ersten Ernteaktion soll im DAV-Sektionshaus zum Verkauf angeboten werden.

Carolin Maier und Fabian Ries

... dann aufsammeln. Viele Hände, schnelles Ende! / Foto: Nicola Moratscheck



Brillen Kontaktlinsen Sportoptik



Brillenladen
im Stühlinger GmbH

Klarastraße 39
79106 Freiburg
Telefon 0761 - 28 0537
www.brillenladen.net



Infobox

Noch hat die Suche nach Streuobstwiesen zur Pacht für diese Initiative in den letzten beiden *bergwärts*-Ausgaben zu keinem Ergebnis geführt. Falls du von einer Fläche weißt oder Interesse an zukünftigen Pflege- oder Ernteaktionen hast und bei gemeinsamen Aktionen mehr über die Welt der Streuobstwiesen erfahren möchtest, kannst du dich gerne melden unter

natur-umwelt@dav-freiburg.de

Der Alpenpässe Weg

Über ganze 65.000 Kilometer erstreckt sich mittlerweile das Schweizer-Wanderwegenetz – zu Recht nennt sich die Schweiz Wanderland. Sieben nationale Routen wurden mittlerweile eingerichtet. In diesem Buch, herausgegeben von der Initiative „Schweizer Wanderwege“, geht es um die Route Nummer sechs: den Alpenpässe-Weg.

Der Fotojournalist und Buchautor David Coulin ist als erfahrener Alpinist und Tourenleiter in der ganzen Schweiz unterwegs und be-

schreibt in der dritten Auflage des Buches die komplett neu konzipierte Route Nummer sechs, bei der der alpine Charakter im Vergleich zur letzten Auflage zugenommen hat.

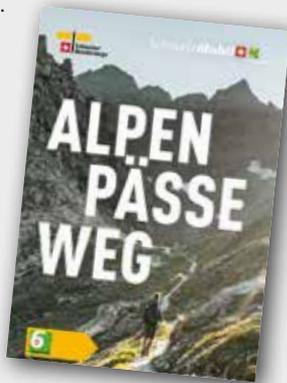
Der Alpenpässe-Weg startet in der Ostschweiz in St. Moritz und zieht sich über 43 Etappen mit insgesamt 695 Kilometern und 47.100 Höhenmetern bis an den Genfersee. Jede Etappe kann mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreicht werden.

Diese fordernde Alpinwandertour führt vorbei an unterschiedlichsten Hütten, landschaftlichen Highlights und durch die drei Kantone Graubünden, Tessin und Wallis.

Die Schlüsseletappe im Wallis zur SAC Hütte Cabane des Dix wird mit T4 bewertet, die restlichen Abschnitte mit T2-T3.

Immer wieder streifen die Wandernden die berühmte Via Alpin; auch der Trans Swiss Trail (Nationalroute Nummer zwei) wird gekreuzt. Zusätzlich machen die wechselnden Sprachen (Italienisch, Rätoromanisch, Deutsch, Französisch), die vielfältige Geologie, Flora und Fauna und unterschiedlichste Kulturlandschaften die Route so besonders.

Der Führer ist klein und handlich und enthält für jede Etappe hilfreiche und praktische Informationen, übersichtliche Kartenausschnitte, Tipps für Sehenswürdigkeiten und Farbfotos. Bewundernswert, wie der Autor die wichtigs-



ten Informationen für 43 Etappen in so einem kleinen Büchlein, das sich gut auf die Etappen mitnehmen lässt, untergebracht hat. Die Alpenpässe-Weg Karte Nummer sechs sollte natürlich auch nicht fehlen. Diese kann man sich auch auf der Schweizmobil App auf dem Smartphone speichern oder dort gratis ausdrucken.

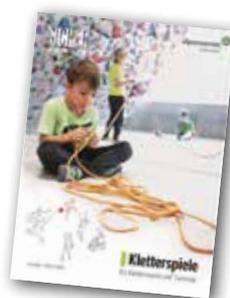
Helia Schneider

David Coulin: Alpenpässeweg. AT Verlag. 112 Seiten mit Fotos und Übersichtskarte, 3. Auflage, 2024, Aarau und München, ISBN: 978-3-03902-242-7, 25,00 €

Kletterspiele für Kletterwand und Turnsaal

Die mittlerweile siebte Auflage der Kletterspiele für Kletterwand und Turnsaal, welche sich sowohl an Jugendtrainerinnen und -trainer als auch an Sportlehrerinnen und -lehrer richtet sowie an Eltern, die mit ihren Kindern klettern gehen wendet, umfasst 186 Spielimpulse, die abwechslungsreiche Kletterstunden versprechen.

Hilfreiche Piktogramme im Innenteil des spiralgebundenen dicken DIN-A4-Buches helfen bei der Orientierung für den Spieleteil. Sie zeigen die Spielarten, das Kletterniveau, die Klettertechnik, die spielerische Trainingsform, den Inklusionsaspekt und Downloads an. Das Buch an sich ist in einen Aufwärmteil, einen Hauptteil (mit Klettertechnik-, Boulder- und Trainingsspielen) und den Turnsaal untergliedert. In Letzterem werden Möglichkeiten beschrieben, wie auch außerhalb des Kletterzentrums kletterspezifische Spiele und Übungen durchgeführt werden können.



In der Neuauflage wird explizit darauf eingegangen, welche Spiele sich für Menschen mit Beeinträchtigungen eignen oder wie diese angepasst werden können.

Eine gute Übersicht für Planung und Vorbereitung bietet eine Tabelle, die die Spiele und

jeweils zutreffenden Piktogramme auflistet. Die Spiele selbst sind auf der linken Seite mit Durchführung, Variante, Material und Tipps beschrieben, während rechts eine teilweise farbige Zeichnung vertiefend erklärt. Die einzelnen Impulse sind umklappbar, so dass immer drei verschiedene Spiele gleichzeitig aufgedeckt und verschieden variiert werden können, z. B. ein Aufwärmspiel, ein Spiel für die Klettertechnik und ein Boulderspiel. Auf der Website des Österreichischen Alpenvereins (Link steht im Buch) gibt es Vorlagen, die für manche Spiele benötigt werden, kostenlos zum Downloaden.

Im Vorspann gibt es noch diverse QR-Codes, die zu Tutorials zu Themen wie z. B. Sicherheit beim Bouldern, Partnercheck oder Gewaltprävention und Kinderschutz führen. Eine wirklich inspirierende Publikation zum Stöbern für Menschen, die Kinder beim spielerischen Klettern begleiten und ihnen vielfältige Angebote machen möchten.

Helia Schneider

Herta Gauster, Ursula Stöhr: Kletterspiele für Kletterwand und Turnsaal. Alpenverein Österreich, Ringbuchmappe 156 Seiten, 7. überarbeitete Auflage, 2023, Innsbruck, ISBN: 978-3-7022-4002-8, 41,90 €, Mitglieder 32,90 €

Alle hier vorgestellten Bücher finden Sie in unserer Bibliothek.

Jede Menge neue Bücher und Karten warten darauf, von Ihnen ausgeliehen zu werden. Der Verleih des Bibliotheksangebots ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Bücherausgabe nur auf Vorbestellung über unsere Website möglich.

Öffnungszeiten:
Mittwoch 16 bis 20 Uhr,
Telefon 0761 2020184

Das Bibliotheksteam freut sich auf Ihren Besuch.



News aus dem DAV-Kletterzentrum

Einweihungsfest der neuen kleinen Kletterhalle

Die Sanierung der alten Kletterhalle und der Bouldergrotte wurde Ende September 2024 abgeschlossen. Direkt im Anschluss fand eine gut besuchte Einweihungsfeier mit Flohmarkt statt.

Wir haben uns sehr gefreut, die neuen Kletterbereiche und auch die neuen barrierefreien Zugangsbereiche in Betrieb nehmen zu dürfen. Der Umbau wurde extra im Sommer geplant, damit alle Besucherinnen und Besucher des Kletterzentrums ohne Klettereinschränkungen in die Hallenklettersaison starten konnten.

Seit der Sanierung der alten Kletterhalle haben wir ein Kilterboard – eine verstellbare Trainingswand – im Kletterzentrum, und der Trainingsbereich wurde komplett neu gestaltet. Es gibt einen extra Kinder- und Abenteuerbereich für die Kleinsten.

Auch der Seilkletterbereich in der kleinen Halle ist neu. Es gibt Top-rope- sowie Vorstiegsrouten, mehrere Routen mit Selbstsicherungsautomaten und sogar einen Klettersteig.

Außerdem wurde die Bouldergrotte komplett umgestaltet, um mehr Boulder- und Trainingsmöglichkeiten zu schaffen. Ein Herzstück des Umbaus ist der neue barrierefreie Aufzug. Wir freuen uns besonders, dass jetzt wirklich das ganze Kletterzentrum für alle zugänglich ist.

Wir wünschen euch viel Spaß beim Klettern, Bouldern, Spielen und Trainieren in der neuen kleinen Kletterhalle!

Die Einweihungsfeier war erfreulicherweise richtig gut besucht und es gab viele tolle Programmpunkte. Unser Highlight bei der Eröffnungs-



feier war unser Flohmarkt, bei dem unter anderem gebrauchte Klettergriffe des Kletterzentrums verkauft wurden. Zur Teilnahme konnte man sich einen kostenlosen Stand buchen. Außerdem wurden altes Geschirr, Kleidung, natürlich auch die ein oder andere Kletterausrüstung sowie diverse weitere noch brauchbare Gegenstände angeboten.

Bei der Einweihung gab es noch viele weitere Aktionen für alle, die einfach mal Schnupperklettern wollten. Es gab einen Petzl Workshop, bei dem man das neue NEOX Sicherungsgerät und andere Produkte testen konnte. Es gab Workshops zu den Sicherungsautomaten und zum neuen Kilterboard. Andrea Stolz bot ein paar Yoga Flow Sessions im Trainingsbereich an. Ambitionierte und interessierte Kletterer konnten ihre Speedfähigkeiten testen und am Speedwettbewerb teilnehmen. Für die jeweils besten Teilnehmerinnen und Teilnehmer bis 14 Jahre gab es tolle Sachpreise. Justus Eggers hatte die coole Idee, alte Mattenbezüge zu recyceln. Er nähte ein paar richtig hübsche Chalkbags, die wir beim Speedwettbewerb als Preise für die Erstplatzierten vergeben durften. An dieser Stelle möchten wir uns bei Justus und auch bei unserem Partner Petzl für das Sponsoring der weiteren Preise bedanken.

Alles in allem war es ein richtig schöner Tag mit vielen tollen und gut gelaunten Menschen. Vielen lieben Dank dafür.

Text und Fotos: Team des Kletterzentrums

Öffnungszeiten über die Feiertage 2024 und den Jahreswechsel 2024/2025:

Über Weihnachten 2024 und zum Jahreswechsel 2024/2025 wird es Sonderöffnungszeiten geben, die auf der Website des Kletterzentrums www.kletterzentrum-freiburg.de veröffentlicht sind.

Aktuelles und mehr Informationen zum DAV-Kletterzentrum Freiburg auf:



www.instagram.com/DAV.Kletterzentrum.Freiburg



www.facebook.com/DAV.Kletterzentrum.Freiburg



<https://kletterzentrum-freiburg.de>

Aktuelles gibt es hier bei den Blogposts

Regelmäßige Veranstaltungen

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Dienstag	Gymnastik Gruppe I In den Schulferien keine Gymnastik	Ursula Hollinger 0761 553633	18:00 Uhr Anne-Frank-Schule
Dienstag	Gymnastik Gruppe II In den Schulferien keine Gymnastik	Bernhard Gaymann 0163 6714966	19:30 Uhr Anne-Frank-Schule
Donnerstag	Lauftreff mit Walking	Ursula Hollinger 0761 553633	10:00 Uhr Parkplatz Wolfswinkel

Wanderungen und Veranstaltungen

Anmeldung bei der Wanderleitung zu den jeweiligen Touren ist erforderlich.

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Sa 11.01. W	Die Hochkönigsburg ist nicht zuletzt dem Deutschen Kaiser zu verdanken. Nach Belagerung und Brandschatzung durch die Schweden im Dreißigjährigen Krieg lag die Burg mehr als 250 Jahre in Ruinen, bis der Deutsche Kaiser Wilhelm II. sie Anfang des 20. Jahrhunderts durch den Berliner Architekten Bodo Ebhardt wieder aufbauen ließ. 23 km, 750 hm	Stefan Himmelsbach 0162 9647904 shimmelsbach@gmx.net	Anfahrt mit Privat-PKW. Treffpunkt und Uhrzeit werden bei der Anmeldung bekannt gegeben
Do 16.01.	Fototreff: Meine besten Bilder des Jahres 2024 mit Bildbesprechung ca. 5 Bilder je Teilnehmer.	Friedbert Knobelspies 0761 406985 F.Knobelspies@gmx.de	20:00 Uhr Sektionshaus
Fr 17.01.	Spieleabend: für Menschen von 12 – 99 Jahren	Ursula Hollinger 0761 553633	19:00 Uhr Sektionshaus
So 19.01. W	Winterwanderung von Hinterzarten nach Titisee und zurück nach Hinterzarten über den Oberaltenweg. Keine Schneeschuhe notwendig. Wir gehen auf ausgewiesenen Wegen. 11 km, 120 hm, ca. 3,5 h	Harry Hübner 0151 11651812 Harry.huebner@dav-freiburg.de	Anmeldung bis Fr. 17.01. Anfahrt mit ÖPNV ab Freiburg Hbf, Uhrzeit wird bei der Anmeldung bekannt gegeben.
Sa 25.01. W	Masevaux in den südöstlichen Vogesen liegt im Tal der 46,5 km langen Doller (Ill-Zufluss) und von der Abtei ist die Kapelle erhalten. Der Ort zeigt sich mit kleiner Altstadt links wie rechts des Flusses. Das Gebiet ist Teil des Regionalen Naturparks Ballons des Vosges. Stationen unserer Rundwanderung sind der Berg Sudel, der Baerenkopf und der Wachtelweiher. 24 km bei 930 hm	Stefan Himmelsbach 0162 9647904 shimmelsbach@gmx.net	Anfahrt mit Privat-PKW. Treffpunkt und Uhrzeit werden bei der Anmeldung bekannt gegeben
So 26.01. W	Rund um Staufen zur Rödelsburg 15 km, 600 hm ↑ ↓, 5 h	Michael Behn 07633 982676	Freiburg Hbf, Zug nach Bad Krozingen, Abfahrt 8:50 Uhr (Wanderleiter wartet dort), S3 nach Staufen
Sa 01.02. ScS	Schneeschuhtour um die Raitenbacher Höhe ab Altglashütten. Ca. 12 km, 5 h plus Einkehr. Nur bei ausreichendem Schnee!	Patrick Stackelberg 0170 7633122 patrick.stackelberg@dav-freiburg.de	Anmeldung bis Do. 30.01. Anfahrt mit ÖPNV. Treffpunkt und Uhrzeit werden bei der Anmeldung bekannt gegeben.
Fr 14.02.	Spieleabend: für Menschen von 12 – 99 Jahren	Ursula Hollinger 0761 553633	19:00 Uhr Sektionshaus
So 16.02. W	Von Kirchzarten über das Sonneck auf die Höfener Hütte und weiter über Weilersbach/Oberried zurück nach Kirchzarten; 15,5 km, 610 hm ↑ ↓, 4-5 h	Matthias Sailer 0178 4182885 matthias.sailer@web.de	Bahnhof Kirchzarten Uhrzeit wird bei Anmeldung angegeben

Wanderungen und Veranstaltungen

Anmeldung bei der Wanderleitung zu den jeweiligen Touren ist erforderlich.

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Do 20.02.	Fototreff: Kurzvorträge nach freier Wahl ca. 10 Minuten je Teilnehmer.	Friedbert Knobelspies 0761 406985 F.Knobelspies@gmx.de	20:00 Uhr Sektionshaus
Sa 22.02. W	Die Wasserflue ist ein Berg im Schweizer Jura mit einer Höhe von 866 m ü. M. Die bewaldete Ostspitze ist ein bekannter Aussichtspunkt in der Nähe der Salhöhe. Die Geissflue im Schweizer Jura liegt zwischen Basel-Landschaft, Solothurn und Aargau. Rundwanderung 20 km bei 890 hm	Stefan Himmelsbach 0162 9647904 shimmelsbach@gmx.net	Anfahrt mit Privat-PKW. Treffpunkt und Uhrzeit werden bei der Anmeldung bekannt gegeben
So 23.02. W	Sulzburg - Burg Neuenfels - Britzingen - Sulzburg 15 km, 400 hm ↑↓, 4,5 h	Michael Behn 07633 982676	Freiburg Hbf, Zug nach Müllheim, Abfahrt 8:50 Uhr (Wanderleiter steigt in Bad Krozingen zu), Bus 261 nach Sulzburg
So 02.03. W	Auf dem Hexentalrundweg Von der Gemeinde Au aus wandern wir auf dem Erlebnispfad, durch Wald und Wiesen, vorbei an der idyllisch gelegenen Saalenbergkapelle nach Bollschweil. Von dort führt der Weg über Wittnau und das Jesuitenschloss nach Freiburg. Ca. 18 km, 340 hm, ca. 5 h	Ursula Germann 01525 7478890 Ursula.germann@dav-freiburg.de	Anmeldung bis Sa, 01.03., 18:00 Uhr. Anfahrt mit ÖPNV. Treffpunkt und Uhrzeit werden bei der Anmeldung bekannt gegeben.

Purer Gipfel-Genuss

Aktion

Skitourenschuhe
z.B. Scott - Cosmos/Celeste*

~~statt 530,-~~ **250,-**

Tourenski-Angebot:
Ski inkl. Tourenbindung

ab 499,-

*Auslaufmode





...beginnt mit dem **passenden Schuh!**

- **Die größte Auswahl** in der Region
- **Expertenberatung** von Bergführern & Skilehrern
- **Individuelle Anpassung** von Schuhen + Einlegesohlen



Schwarzwaldstr. 173 · 79102 Freiburg
Tel 0761-156485-0 · www.sport-kiefer.de

Wanderungen und Veranstaltungen

Anmeldung bei der Wanderleitung zu den jeweiligen Touren ist erforderlich.

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
09.03. - 16.03. LL	Langlaufwoche in Leutasch	Ursula Hollinger 0761 553633	Anmeldung über Geschäftsstelle
Sa 08.03. W	Auf unserer Route des bis 1810 württembergischen Oberamtes Hornberg ist die Bollenhuttracht zu Hause, von vielen als die Schwarzwälder Tracht schlechthin angesehen. Rundweg um Einetköpfe, Bühlerstein und Kapf, eingebettet zwischen 2 Flüssen des Kinzigtals. 24,5 km bei 940 km.	Stefan Himmelsbach 0162 9647904 shimmelsbach@gmx.net	Anfahrt mit Privat-PKW. Treffpunkt und Uhrzeit werden bei der Anmeldung bekannt gegeben
So 16.03. W	Auf dem Müllheimer Rundumwegli Entlang an Feld, Wald und Reben über Rheintal und Feldberg. 15 km, 250 hm ↑↓, 4,5 h	Michael Behn 07633 982676	Freiburg Hbf, Zug nach Müllheim, Abfahrt 9:18 Uhr (Wanderleiter steigt in Bad Krozingen zu)
Do 20.03.	Fototreff: Bilder nach freier Wahl mit Bildbesprechung, ca. 5 Bilder je Teilnehmer.	Friedbert Knobelspies 0761 406985 F.Knobelspies@gmx.de	20:00 Uhr Sektionshaus
Fr 21.03.	Spieleabend: für Menschen von 12 – 99 Jahren	Ursula Hollinger 0761 553633	19:00 Uhr Sektionshaus
So 23.03. W	Aussichtsreiche Tour beginnend im elsässischen Thann über die Teufelskanzel und den Col de Hundsruck zurück zum Ausgangspunkt. 17,6 km, 570 hm ↑↓, 5:20 h	Bernadette Lehrer-Weber 0151 12993537 gemeindereferentinsemes@gmail.com	Anmeldung bis Fr., 21.03. Anfahrt mit Privat-PKW. Treffpunkt 8:00 Uhr am Sektionshaus
Sa 29.03. W	Der Kahle Wasen (auch Kleiner Belchen, französisch Petit Ballon) ist ein 1.272 m hoher Berg in den Vogesen. Er liegt im Regionalen Naturpark Ballons des Vosges. Der Naturpark zählt zu den größten in Frankreich. Aufstieg durch das Tal des grossen Soultzbach, Abstieg über Linthal. 22 km bei 1.140 hm.	Stefan Himmelsbach 0162 9647904 shimmelsbach@gmx.net	Anfahrt mit Privat-PKW. Treffpunkt und Uhrzeit werden bei der Anmeldung bekannt gegeben
So 30.03. W	Auf dem Steinkauzpfad von Wasenweiler nach Riegel. 18 km, ca. 350 hm ↑, 330 hm ↓, ca. 5,5 h.	Günter Bauer 0761 276896 baufel84@yahoo.com	Freiburg Hbf, Zug Richtung Breisach, Abfahrt 9:17 Uhr (sofern keine Änderung durch Fahrplanwechsel)
Fr 11.04.	Spieleabend: für Menschen von 12 – 99 Jahren	Ursula Hollinger 0761 553633	19:00 Uhr Sektionshaus

Schauinsland / Foto: Meno Kotowski



Angebote der Seniorengruppe

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Mo und Do	Seniorenklettern seniorenklettern@dav-freiburg.de	Uwe Schnaiter	Mo 13:00 Uhr, Do 12:00 Uhr Kletterhalle

Wanderungen unter der Woche – für Alt und Jung / Kulturspaziergänge

Anmeldung bei der Wanderleitung am Vortag zwischen 17:00 und 18:00 Uhr

Aktuelle Änderungen bitte unter <https://www.dav-freiburg.de/de/wandern> nachsehen

Arnika: 6 h, 4 km/h, bis 1.000 hm; Edelweiß: 5 h, 4 km/h, bis 900 hm

Enzian A: 4 h, 3,5 km/h, bis 400 hm; Enzian B: 3 h, 3 km/h, bis 300 hm

Almrausch: 2,5 h mit mäßigen Steigungen oder Kurzwanderung 1,5 h fast ohne Steigungen

Alle angegebenen Zeiten sind reine Gehzeiten.

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Do 02.01. Enzian B	Von Wasenweiler durchs Liliental nach Ihringen 3,5 h, 10 km, 290 hm ↑ ↓	Brigitte Liebermann 0170 8918521	10:02 Uhr Hbf Zug S 1 Wasenweiler, WL wartet dort
Mi 08.01. Edelweiß	Über Hochfirst und Schuppenhörnl nach Bärental 5h, 16 km, 600 hm ↑, 400hm ↓	Klaus Gérard 0157 51 30 77 20	8:40 Uhr Hbf Zug S10 Neustadt
Mi 08.01. Enzian B	Schauinslandrunde je nach Witterung und Wegbeschaffenheit 3 h, ca. 7 - 9 km, Details online	Bärbel Petry 0761 2117269	9:32 Uhr Hbf Zug S 11 Kirchzarten, Bus 7215
Do 09.01. Arnika	Rundwanderung Notschrei - Stübenwasen - Ratschert - Muggenbrunn - Notschrei ca. 5 h, 17 km, 560 hm ↑ ↓	Margit Anhut 0761 52277, margit@anhut-freiburg.de	8:40 Uhr Hbf Zug S 10 Kirchzarten, Bus 7215 Notschrei
Do 09.01. Enzian A	Kybfelsensteig bis Im Rehag, über St. Valentin zurück 4 h, 12 km, 420 hm ↑ ↓	Gudula Linck 0761 2172274	9:30 Uhr Straba 2 Haltestelle Holbeinstr.
Do 09.01. Almrausch	Winterwanderung an Rhein und Möhlin in Breisach mit Einkehr 2 h, 5 km, eben	Wolfgang Klein 0176 20838840	10:32 Uhr Hbf Zug S 1 Breisach
Mi 15.01. Arnika	Oberrotweil - Burkheim - Jechtingen - Oberrotweil 4,5 h, 16 km, 340 hm ↑ ↓	Petra Markgraf 07665 400517	9:02 Uhr Hbf Zug S 1 Breisach, WL steigt in Hugstetten zu
Mi 15.01. Enzian A	Schneeschuhtour: Breitnau Dorf - Fahrenberg - Breitnau Löwen (bei fehlendem Schnee: Wanderung) 3,5 h, 9 km, 300 hm ↑, 320 hm ↓	Helmut Gnädig 07651 1739285	9:10 Uhr Hbf Zug S 1 Hinterzarten, Bus 7216 Breitnau Kirche, WL wartet in Hinterzarten
Do 16.01. Edelweiß	Der Jägersteig im Winter 4,5h, 14 km, 300 hm ↑ ↓	Christina Franz 0177 5091871	8:40 Uhr Hbf Zug S10 Titisee, 9:29 Uhr Zug S1 Schluchsee
Do 16.01. Enzian B	Von der Altstadt auf kleinen Wegen über St. Ottilien nach Ebnet 2,5 h, 8 km, 280 hm ↑, 250 hm ↓	Regina Linnenschmidt 0761 34068	10:00 Uhr Schwabentor, Aufgang zur Fußgänger- brücke
Do 16.01. Almrausch	Wiehre Bahnhof - Merzhausen / Grüner Baum, mit Einkehr 2 h, 4,7 km, 70hm ↑, 80hm ↓	Bettina Engemann 0170 599 6735	10:10 Uhr Hbf Zug S 11, Wiehre Bhf 10.14 Uhr
Di 21.01. Kulturspazier- gang"	Die berühmten Webers in Zell ca. 3,5 h	Michael Behn 07633 982676	9:18 Uhr Hbf Zug RE 7 Basel Bad. Bhf, Zug SBB S6 Zell, WL steigt in Bad Krozingen zu

Wanderungen unter der Woche – für Alt und Jung / Kulturspaziergänge

Anmeldung bei der Wanderleitung am Vortag zwischen 17:00 und 18:00 Uhr

Aktuelle Änderungen bitte unter <https://www.dav-freiburg.de/de/wandern> nachsehen

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Mi 22.01. Edelweiß	Von Staufen nach Niederweiler 4,5h, 15 km, 550 hm ↑ ↓	Jutta Heise 01525 5298440	8:50 Uhr Hbf Zug RB26 Bad Krozingen, 9:08 Uhr Zug SWE S3 Staufen
Mi 22.01. Enzian B	Winterwanderung in Hinterzarten 3 h, 9 km, 250 hm ↑ ↓	Thomas Mellinger 0172 5201056	9:10 Uhr Hbf Zug S 1 Hinterzarten, WL wartet dort
Do 23.01. Arnika	Auf dem Jacobusweg von Himmelreich nach Freiburg 5 h, 18,5 km, 230 hm ↑, 420 hm ↓	Michael Behn 07633 982676	9:10 Uhr Hbf Zug S 1 Himmelreich
Do 23.01. Enzian A	Rund um Gundelfingen (je nach Witterung) 3,5 h, 11 km, 350 hm ↑ ↓	Ingrid Nitz 0761 5932378	9:34 Uhr Hbf Zug SWE S2 Gundelfingen, WL wartet dort
Do 23.01. Almrausch	Botanischer Garten/Alter Friedhof in Freiburg mit Einkehr 2 h, 5 km eben	Ursula Hollinger 0761 553633	10:00 Uhr Straba 4 Haltestelle Hauptstraße
Mi 29.01. Arnika	Rund um den Schönberg 4 h, 17 km, 460 hm ↑ ↓	Friedbert Knobelspies F.Knobelspies@gmx.de	10:00 Uhr Straba Linie 3, Paula-Modersohn-Platz
Mi 29.01. Enzian A	Glottertal - Mauracher Bergle - Denzlingen 4 h, 12 km, 200 hm ↑, 250 hm ↓	Bärbel Petry 0761 2117269	9:34 Uhr Hbf Zug SWE S2 Denzlingen, Bus 7205 Glottertal
Do 30.01. Edelweiß	Auggen - Feldberg - Badenweiler 5h, 17 km, 490 hm ↑, 290 hm ↓	Petra Markgraf 07665 400517	8:32 Uhr Hbf Zug RE 7 Auggen
Do 30.01. Enzian B	Den Morgenhang entlang nach Günterstal und am Abendbach zurück 3 h, 9 km, 260 hm ↑, 230 hm ↓	Gudula Linck 0761 2172274	9:30 Uhr Straba 2 Haltestelle Holbeinstr.
Do 30.01. Almrausch	Panoramaweg über den Batzenberg 2,5 h, 6 km, 90 hm ↑	Brigitte Maier 0157 58341573	10:34 Uhr Hbf Zug RE 7 Schallstadt
Mi 05.02. Edelweiß	keine Wanderung		
Mi 05.02. Enzian B	Elzach - Drei Kreuze - Tannhöf - Elzach 3 h, 9,5 km, 330 hm ↑ ↓	Gudula Linck 0761 2172274	9:34 Uhr Hbf Zug SWE S2 Elzach
Do 06.02. Enzian A	St. Wilhelm Hohe Brücke - Oberried - Kirchzarten 3,5 h, 11 km, 180 hm ↑, 410 hm ↓	Helmut Gnädig 07651 1739285	9:10 Uhr Hbf Zug S 1 Kirchzarten, Bus 7215 St. Wilhelm Hohe Brücke, WL wartet in Kirchzarten
Do 06.02. Almrausch	Von Wittnau ins Vauban mit Einkehr 2,5 h, 5 km, 120 hm ↓	Wolfgang Klein 0176 20838840	10:20 Uhr Hbf ZOB Bus 7208 Wittnau, WL wartet dort.
Mi 12.02. Arnika	Auf dem Pilgerweg von Kirchhofen nach Sulzburg 4,5 h, 18 km	Michael Behn 07633 982676	8:50 Hbf ZOB Bus 7208 nach Kirchhofen Raiffeisenplatz
Mi 12.02. Enzian A	Schneeschuhtour: Schluchsee - Jägersteig - Unterfischbach - Schluchsee (bei fehlendem Schnee: Wanderung) 3 h, 7,5 km, 220 hm ↑ ↓	Helmut Gnädig 07651 1739285	9:40 Uhr Hbf Zug S 1 Schluchsee WL steigt in Titisee zu
Do 13.02. Edelweiß	Rundweg von Hinterzarten zum Raimartihof (hier Einkehr) 5h, 17 km, 400 hm ↑ ↓	Klaus Gérard 0157 51 30 77 20	8:40 Uhr Hbf Zug S10 Hinterzarten

Wanderungen unter der Woche – für Alt und Jung / Kulturspaziergänge

Anmeldung bei der Wanderleitung am Vortag zwischen 17:00 und 18:00 Uhr

Aktuelle Änderungen bitte unter <https://www.dav-freiburg.de/de/wandern> nachsehen

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Do 13.02. Enzian B	Über den Oberaltenweg von Titisee nach Hinterzarten 3 h, 9 km, 220 hm ↑, 170 hm ↓	Sylvia Richter 0171 1749287	9:40 Uhr Hbf Zug S 1 Titisee, WL steigt in FR-Wiehre zu
Do 13.02. Almrausch	Rundwanderung Malteserschloss Heitersheim nach Dottingen, mit Einkehr 2 h, 5 km, 50 hm ↑ ↓	Rupert Mehlig 01523 7131736	9:42 Uhr Hbf Zug RE 7 Heitersheim, 10:11 Uhr Bus 261 Malteserschloss
Di 18.02. Kulturspaziergang	Historischer Rundgang durch Müllheim ca. 3,5 h	Michael Behn 07633 982676	10:34 Uhr Hbf Zug RE 7 Müllheim, WL steigt in Bad Krozingen zu
Mi 19.02. Edelweiß	Von Waldkirch durch die Vorbergzone nach Heuweiler 5h, 16 km, 550 hm ↑ ↓	Helga Bergau helga.edelweiss @posteo.de	9:05 Uhr Hbf Zug S 2 Waldkirch
Mi 19.02. Enzian B	Spielweg - St. Trudpert - Dietzelbach 3 h, 8 km, 80 hm ↑, 250 hm ↓	Bärbel Petry 0761 2117269	10:42 Uhr Hbf Zug RB 27 Bad-Krozingen, 11:05 Uhr Zug SWE S3 Münstertal, 11:30 Uhr Bus 291 Spielweg
Do 20.02. Arnika	keine Wanderung		
Do 20.02. Enzian A	Von Breitnau über Naturfreundehaus, Fahrenberg nach Hinterzarten 3 h, 12 km, 220 hm ↑, 350 hm ↓	Regina Linnenschmidt 0761 34068	10:10 Uhr Hbf Zug S 1 Hinterzarten, Bus 7216 Breitnau Kirche
Do 20.02. Almrausch	Rund um den Flückiger See Freiburg, mit Einkehr 2,5 h, 5,5 km eben	Ursula Hollinger 0761 553633	10:00 Uhr Straba 2 Haltestelle Betzenhausener Tor
Mi 26.02. Arnika	Markgräfler Wüwegli von Weil nach Blansingen 6 h, 22 km, 380 hm ↑ ↓	Wolfgang Klein 0176 20838840	8:32 Uhr Hbf Zug RE 7 Weil am Rhein
Mi 26.02. Enzian A	Auf dem Badbergpfad von Oberrotweil nach Eichstetten 3,5 h, 11 km, 300 hm ↑ ↓	Brigitte Liebermann 0170 8918521	10:02 Uhr Hbf Zug S 1 Breisach (vorderer Zugteil), Zug SWE S5 Oberrotweil, WL steigt in Wasenweiler zu
Do 27.02. Edelweiß	Von Münstertal nach Staufen 5h, 16 km, 550 hm ↑, 800 hm ↓	Manfred Merkle 0761 2145873	8:50 Uhr Hbf Zug RB 26 Bad Krozingen, 9:08 Uhr S3 Münstertal
Do 27.02. Enzian B	Zähringer Wanderweg um den Kastellberg herum, zurück nach Staufen 3 h, 10 km, 130 hm ↑ ↓	Gudula Linck 0761 2172274	8:50 Uhr Hbf Zug RB 26 Bad Krozingen, Zug SWE S3 Staufen Süd
Do 27.02. Almrausch	Kenzingen Rebhäuslerunde, mit Einkehr 2.5 h, 5,5 km 100 hm ↑ ↓	Brigitte Maier 0157 58341573	10:00 Uhr Hbf Zug RB26 Riegel-Malterdingen, Bus 7200 Kenzingen
Mi 05.03. Edelweiß	Frühjahresbeginn im Markgräflerland und über die Schwarzwaldberge 5h, 16 km, 550 hm ↑	Josef Kienzler 07634 6950589	8:15 Uhr Hbf Zug RB 26 Buggingen, WL steigt in Heitersheim zu
Mi 05.03. Enzian B	Gottenheim - Tuniberg - Waltershofen 3 h, 9 km, 160 hm ↑ 130 hm ↓	Bärbel Petry 0761 2117269	9:02 Uhr Hbf Zug S 11 Gottenheim
Do 06.03. Arnika	Von Kandern Busbahnhof zum Schloss Bürgeln und weiter nach Schliengen Bahnhof ca. 5,5 h, ca. 18,5 km, 400 hm ↑ ↓	Günter Bauer 0761 276896 baufel84@yahoo.com	Treffpunkt wird bei der Anmeldung bekannt gegeben

Wanderungen unter der Woche – für Alt und Jung / Kulturspaziergänge

Anmeldung bei der Wanderleitung am Vortag zwischen 17:00 und 18:00 Uhr

Aktuelle Änderungen bitte unter <https://www.dav-freiburg.de/de/wandern> nachsehen

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Do 06.03. Enzian A	Horben - Eckhof - Berglusthaus - Lebensweg St. Ulrich - Bollschweil 4 h, 12 km, 320 hm ↑, 530 hm ↓	Ernst von Wallenberg 0160 90459426	9:02 Uhr Straba 2 Halt Johanneskirche nach Günterstal Dorfstr, Bus 21 Horben Rathaus
Do 06.03. Almrausch	Littenweiler - Waldsee - Wasserschlössle - Bhf Wiehre mit Einkehr 2 h, 4,7 km	Helga Köhn 01709532269	10:13 Uhr Hbf Straba Linie 1, 10:31 Uhr Endstation Littenweiler
Mi 12.03. Arnika	Breitnau Löwen - Weißstannenhöhe - Hinterzarten 5 h, 19 km, 370 hm ↑, 470 hm ↓	Friedbert Knobelspies F.Knobelspies @gmx.de	8:10 Uhr Hbf Zug S 1 Hinterzarten, Bus 7216 Breitnau
Mi 12.03. Enzian A	Vom Holbeinpfad zum höchsten Baum Deutschlands 3,5 h, 12 km, 350 hm ↑ ↓	Thomas Mellinger 0172 5201056	10:00 Uhr Straba 2 Haltestelle Holbeinstr.
Do 13.03. Edelweiß	Von Heimbach über die Burg Landeck nach Emmendingen 4,5 h, 16,5 km, 350 hm ↑, 310 hm ↓	Christina Franz 0177 5091871	8:43 Uhr Hbf Zug Re 7 Emmendingen, 8:59 Uhr Bus 7200 Heimbach
Do 13.03. Enzian B	Lenzkirch - Säntisblickhütte - Panoramaweg Bergerhalde - Möslehof - Urseeblick - Lenzkirch 3 h, 9 km, 210 hm ↑, 230 hm ↓	Ernst von Wallenberg 0160 90459426	9:10 Uhr Hbf Zug S 1 Titisee, Bus 7257 Lenzkirch Freibad
Do 13.03. Almrausch	Jechtingen - Hochberg - Sasbach mit Einkehr 2 h, 5 km, 83 hm ↑, 93 hm ↓	Gunhild Rauch 0157 33935808	9:02 Uhr Hbf Zug S1 Breisach, 9:35 Uhr Zug SWE S5 Jechtingen
Di 18.03. Kulturspazier- gang	Nach dem Saurenbachschluchtweg (3,5 km) begegnen wir im Rathaus Rötenbach den Alemannischen Geigenbaufamilien und anderen Künstlern, die in Rötenbach gewirkt haben. ca. 3,5 h	Michael Behn 07633 982676	9:40 Uhr Hbf Zug S 1 Rötenbach
Mi 19.03. Edelweiß	Durch den südlichen Kaiserstuhl: Niederrotweil - Wasenweiler 5h, 16 km, 500 hm ↑ ↓	Günter Schäfer guenter.schaefer- kirchzarten@t-online.de 07661 4874	9:02 Uhr Hbf Zug S1 Breisach, 9:35 Uhr Zug S5 Oberrotweil
Mi 19.03. Enzian B	Freiamt Kurhaus - Burgruine Keppenbach - Freiamt Kurhaus 3 h, 9 km, 240 hm ↑ ↓	Sylvia Richter 0171 1749287	9:34 Uhr Hbf Zug SWE S2 Denzlingen, Bus 210 Brettental Dorfschmiede
Do 20.03. Arnika	Kaiserstuhlpfad von Endingen nach Ihringen 6 h, 22 km, 740 hm ↑ ↓	Wolfgang Klein 0176 20838840	8:32 Uhr Hbf Zug S 11 Endingen
Do 20.03. Enzian A	Wildtal - Ochsenlager - Wildtal 4 h, 11 km, 450 hm ↑ ↓	Gudula Linck 0761 2172274	9:29 Uhr Haltestelle Berggasse, Bus 15 Wildtal Sonnenwiese
Do 20.03. Almrausch	Bad Krozingen - Staufeuern entlang des Neumagens mit Einkehr 2 h, 6 km, 55 hm ↑, 6 hm ↓	Gunhild Rauch 0157 33935808	9:42 Uhr Hbf Zug RE 7 Bad Krozingen
Mi 26.03. Arnika	Auf dem Jacobus Pilgerweg von Sulzburg nach Auggen 5 h, 17 km	Michael Behn 07633 982676	8:50 Uhr Hbf Zug RB 26 Müllheim, Bus 261 Sulzburg, WL steigt in Bad Krozingen zu

Wanderungen unter der Woche – für Alt und Jung / Kulturspaziergänge

Anmeldung bei der Wanderleitung am Vortag zwischen 17:00 und 18:00 Uhr

Aktuelle Änderungen bitte unter <https://www.dav-freiburg.de/de/wandern> nachsehen

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Mi 26.03. Enzian A	Sulzburg - Ruine Neuenfels – Sulzburg 4 h, 12 km, 400 hm ↑ ↓	Gunhild Rauch 0157 33935808	8:32 Uhr Hbf Zug RE 7 Heitersheim, Bus 261 Sulzburg
Do 27.03. Edelweiß	Frühlingswanderung zwischen Badenweiler und Staufen 5 h, 16 km, 600 hm ↑ ↓	Angela Böhm 07633 12948	8:32 Uhr Hbf Zug RE 7 Müllheim, WL steigt in Bad Krozingen zu, 9:15 Uhr Bus 650B Badenweiler
Do 27.03. Enzian B	Von Gütenbach durch das Mörderloch zum Balzer Herrgott und zurück nach Gütenbach 3 h, 9 km, 280 hm ↑ ↓	Helmut Gnädig 07651 1739285	9:34 Uhr Hbf Zug SWE S2 Bleibach, Bus 240 Gütenbach Rathaus, WL wartet dort
Do 27.03. Almrausch	Entlang des Neumagen von Spielweg nach Münstertal mit Einkehr 2,5 h, 6 km, 20 hm ↑, 170 hm ↓	Ernst von Wallenberg 0160 90459426	9:42 Uhr Hbf Zug RE 7 Bad Krozingen, Zug SWE S3 Münstertal, Bus 291 Spielweg

Veranstaltungen der Hospizgruppe Aufbruch – Trauernde wandern

Informationen: Kornelia Reuber, Hildegard Bargenda 0761 8814988, unbedingt vorher anmelden!



Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Sa 11.01.	Schauinsland - Rundtour: Halde - Gießhübel - Halde; je nach Witterung ca. 3 h; 7 - 9 km, ca. 90 hm ↑ ↓, Rucksackverpflegung	Frau Reuber 0761 8814988 Wanderleitung: Bärbel Petry	9:25 Uhr Hbf Schalterhalle Schokowerbung, 9:40 Uhr Zug S10 Kirchzarten, Bus 7215
Sa 08.02.	Den Morgenhang nach Günterstal und am Abendbach entlang zurück, 2: 49 h, 9,1 km, 262 hm ↑ und 228 hm ↓, Rucksackverpflegung	Frau Reuber 0761 8814988 Wanderleitung: Gudula Linck	9:30 Uhr Straba Linie 2, Halt Holbeinstraße / -Pferdchen
Sa 08.03.	Um den Moosweiher, durch Lehen, an der Dreisam entlang zum Seepark und zurück, ca. 3 h, 10 km, Rucksackverpflegung	Frau Reuber 0761 8814988 Wanderleitung: Bettina Hahne	9:30 Uhr Straba Linie 1 Richtung Landwasser, Endhaltestelle Moosweiher

Trauernde Jugendliche



Klettern im Sektionshaus für Trauernde Jugendliche, Unkostenbeitrag
5.- €. Klettertermine auf Anfrage, bitte im Büro der Hospizgruppe
Freiburg e.V. erfragen.

Hospizgruppe Freiburg
Frau Bargenda
Frau Reuber
0761 8814988

11 – 14 Uhr, Anmeldung
unter
www.allesistanders.de



Mit Schneeschuhen auf den Hunsrugg

Mit prächtiger Aussicht im Berner Oberland

Mit Schneeschuhen vom Jaunpass über den Hunsrugg (2.047 m) nach Sparenmoos

Tourenbeschreibung:

Vom 1.509 Meter hohen Jaunpass, der das Greyerzertal mit dem Simmental verbindet, starten wir zunächst durch das sich dort befindende Ski- und Langlaufgebiet. Doch schon nach kurzer Zeit steigt der Weg in leichten Kurven bergauf, immer das Ziel vor Augen: den Hunsrugg. Es geht zunächst steil bergan, dann jedoch in sanften Wellen immer auf dem Grat weiter, bis wir nach 5,5 Kilometern auf 2.047 Metern den Gipfel erreichen.

Von oben lassen sich nun das Langlaufgebiet Sparenmoos und der integrierte Schneeschuhtrail gut erkennen. Zunächst geht es vom Gipfel jedoch steil hinab, bis wir die Schneeschuhroute wieder erreichen. Mit einem wunderbaren Ausblick ins Simmental schlängelt sich der gut präparierte Weg zur Bushaltestelle Sparenmoos. Die lawinensichere Route ist gut frequentiert, aber die Aussicht auf die Gastlosen und ins Simmental bis hin zu den Berner Alpen machen sie so lohnenswert!

Text und Fotos: Helia Schneider und André Luder

Infobox

Hinfahrt: Ab Frbg. Hbf. mit Zug und Bus (3,5 – 4 Std., gute Verbindungen)

Rückfahrt: Ab Sparenmoos (Bus) runter nach Zweisimmen, von dort mit dem Zug

Dauer: circa 3 – 4 Std. je nach Geschwindigkeit

Schwierigkeit: leichte Schneeschuhtour mit knapp 600 Höhenmetern und 11 Kilometern

Einkehrmöglichkeit: Jaunpass oder Sparenmoos

Link: <https://out.ac/GZfcA>

QR Code:





Wer spielt mit? Alleine spielen macht keinen Spaß.



Wir – spielfreudige Menschen von 12-99 Jahren – möchten einmal im Monat zusammenkommen und gemeinsam bei Kniffel, Mensch ärgere Dich nicht, Mühle, Mikado oder einem Kartenspiel Spaß haben. Neben den Klassikern freuen wir uns über neue Spielideen.

Wir freuen uns, wenn möglichst viele Mitspieler vorbeischaun und mitmachen.

Unsere Termine:

Freitag, 17. Januar

Freitag, 14. Februar

Freitag, 21. März

jeweils 19.00 Uhr im Sektionshaus



Mitteilungen der Geschäftsstelle

Beiträge	€
A-Mitglied ab 25 Jahre	90,-
B-Mitglied Partner, Bergwacht, Schwerbehinderte ab Grad 50, Hartz IV o. ä., Senioren ab 70 Jahre auf Antrag	47,-
C-Mitglied Zweitmitgliedschaft	35,-
D-Mitglied Junioren 19-25 Jahre	47,-
K+J-Mitglied Kinder/Jugendliche bis 18 Jahre Schwerbehinderte bis 18 Jahre	18,- frei

Aufnahmegebühren	€
A-Mitglied	20,-
B-Mitglied	10,-
C-Mitglied	keine
D-Mitglied	10,-
K+J-Mitglieder	keine
Familien	20,-
Senioren Damen ab 60, Herren ab 63 Jahre	10,-

Umstufung Beitragsgruppen

Mitglieder der in der Tabelle aufgeführten Jahrgänge werden aufgrund ihres Alters am 1. Januar 2025 automatisch in eine höhere Kategorie umgestuft.

Jahrgang	bisher	Beitrag €	neu	Beitrag €
2001	Junior	47,00	A-Mitglied	90,00
2008	K+J Mitglied	18,00	D-Mitglied	47,00
2008	K+J Familie	0,00	D-Mitglied	47,00

Mitgliedsbeiträge

Mitgliedsbeiträge und eventuell anfallende Gebühren werden jährlich am 2. Januar bzw. am darauffolgenden Bankarbeitstag abgebucht. Gläubiger ID DE07 ZZZO 0000 1107 14. Mandatsreferenz entspricht der Mitgliedsnummer.

Änderungen der Bankverbindungen bitte bis spätestens 15. Dezember bekannt geben. Paare mit gleicher Anschrift und gleicher Bankverbindung – über dieses Konto müssen auch alle anderen Abbuchungen zum Beispiel bei Touren laufen – können beantragen, dass eine Person A-Mitglied, die andere B-Mitglied ist. Eigene Kinder bis 18 Jahre werden beitragsfrei geführt, wenn ein Elternteil A-Mitglied unserer Sektion ist. Für die Beiträge ist eine Einzugsermächtigung zu erteilen. Bei Barzahlung oder Überweisung des Beitrages erheben wir eine Bearbeitungsgebühr von 1,50 €. Der Mitgliedsbeitrag wird am Jahresanfang fällig.

Kündigungen

sind nur zum Jahresende möglich. Sie sind bis spätestens 30. September eines Jahres schriftlich zu erklären. Mit Beendigung der Mitgliedschaft am 31.12. verliert der Ausweis seine Gültigkeit. Gleichzeitig erlischt der Versicherungsschutz.

Adressänderungen

Änderungen der Anschrift oder der Bankverbindung bitte nur schriftlich an die Sektion, nicht nach München melden. Zur Kostenersparnis und aus Umweltschutzgründen übermittelt die Geschäftsstelle ihre Korrespondenz nach Möglichkeit elektronisch per E-Mail. Bitte unterstützen Sie unsere Bemühungen, indem Sie uns Ihre E-Mail-Adresse bekannt geben.

Gerne können Sie sich auch per E-Mail info@dav-freiburg.de an uns wenden oder die Online-Formulare zur Kontaktaufnahme verwenden: www.dav-freiburg.de/de/mitgliedschaft/formulare.php

Bankverbindung: Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau
IBAN: DE45 6805 0101 0002 3089 99 BIC: FRSPD E 66XXX

Spendenkonto: Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau
IBAN: DE10 6805 0101 0013 1933 20 BIC: FRSPD E 66XXX

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Mo., Di., Do. und Fr. 9:00 bis 12:00 Uhr
Mo. und Mi. 16:00 bis 19:00 Uhr

Öffnungszeiten der Bibliothek

Mi 16:00 bis 19:00 Uhr

**Die Geschäftsstelle und die Bibliothek bleiben geschlossen:
23.12.2024 bis zum 03.01.2025**

Aufnahmeantrag (bitte in Druckschrift ausfüllen)



Für den Versand im Fensterkuvert hier die Adresse der gewünschten Sektion eintragen.

An die Sektion

des Deutschen Alpenvereins e. V.

Namenszusatz _____

Straße, Hausnr. _____

PLZ, Ort _____

Fensterkuvert

Hinweise zur Mitgliedschaft: Mit nebenstehender Unterschrift bestätigt die Antrag stellende Person, dass sie die Ziele und insbesondere die Satzung der Sektion anerkennt. Es wird darauf hingewiesen, dass die Mitgliedschaft kalenderjährlich gilt und sich, sofern nicht fristgerecht gekündigt wurde, jeweils automatisch um ein weiteres Jahr verlängert (gilt auch mit Erreichen der Volljährigkeit). Im Falle eines Austritts muss dieser jeweils bis zum 30. September schriftlich gegenüber der Sektion erklärt sein, damit er zum Jahresende wirksam wird. Die Mitgliedschaft beginnt mit der Entrichtung des Jahres-Mitgliedsbeitrags.

Name	Vorname	Titel
Geburtsdatum	Beruf (freiwillige Angabe)	
Straße, Hausnummer		
PLZ, Wohnort		
Telefon (freiwillige Angabe)	Telefon mobil (freiwillige Angabe)	
E-Mail (freiwillige Angabe)		

Ort	Datum
Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)	

Bei Minderjährigen:

Name und Vorname des/der gesetzlichen Vertreters/Vertreterin

Mitte

Meine Partnerin oder mein Partner möchte auch Mitglied werden:

Name	Vorname	Titel	Geburtsdatum
Beruf (freiwillige Angabe)	E-Mail (freiwillige Angabe)		Telefon (freiwillige Angabe)

Ort	Datum	Unterschrift des Partners
-----	-------	---------------------------

Meine Kinder möchten auch Mitglied werden:

Name	Vorname	Geburtsdatum
Name	Vorname	Geburtsdatum
Name	Vorname	Geburtsdatum

Ort	Datum	Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)
-----	-------	---

Folgende Familienmitglieder sind bereits Mitglied in dieser Sektion:

Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum

Ich bin bereits Mitglied in einer anderen Sektion und möchte Gastmitglied werden:

Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
------	---------	-----------------	----------------

Folgende Familienmitglieder sind bereits Mitglied in einer anderen Sektion und möchten Gastmitglied werden:

Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum

Der Sektion bzw. der DAV-Bundesgeschäftsstelle wird das Recht eingeräumt, zu überprüfen ob eine entsprechende Hauptmitgliedschaft vorliegt und gegebenenfalls die Anschriften abzugleichen.

Datenschutzerklärung

Wir möchten Sie darüber informieren, dass die von Ihnen in Ihrer Beitrittserklärung angegebenen Daten über Ihre persönlichen und sachlichen Verhältnisse (sogenannte personenbezogene Daten) gleichermaßen auf Datenverarbeitungssystemen der Sektion, der Sie beitreten, wie auch des Bundesverbandes des Deutschen Alpenvereins (DAV) gespeichert und für Verwaltungszwecke der Sektion, bzw. des Bundesverbandes verarbeitet und genutzt werden. Verantwortliche Stelle im Sinne des § 3 (7) BDSG bzw. Art. 4 lit. 7. DSGVO ist dabei die Sektion, der Sie beitreten.

Eine Übermittlung von Teilen dieser Daten an die jeweiligen Landes- und Sportfachverbände findet nur im Rahmen der in den Satzungen der Landes- und Sportfachverbände festgelegten Zwecke statt. Diese Datenübermittlungen sind notwendig zum Zwecke der Organisation eines Spiel- bzw. Wettkampfbetriebes und zum Zwecke der Einwerbung von öffentlichen Fördermitteln.

Wir sichern Ihnen zu, Ihre personenbezogenen Daten vertraulich zu behandeln und nicht an Stellen außerhalb des DAV, weder außerhalb der Sektion, noch außerhalb des Bundesverbandes und der jeweiligen Landes- und Sportfachverbände weiterzugeben. Sie können jederzeit schriftlich Auskunft über die bezüglich Ihrer Person gespeicherten Daten erhalten und Korrektur verlangen, soweit die bei der Sektion und der Bundesgeschäftsstelle gespeicherten Daten unrichtig sind. Sollten die gespeicherten Daten für die Abwicklung der Geschäftsprozesse der Sektion, bzw. des Bundesverbandes nicht erforderlich sein, so können Sie auch eine Sperrung, gegebenenfalls auch eine Löschung Ihrer personenbezogenen Daten verlangen.

Der Bundesverband des DAV sendet periodisch das Mitgliedermagazin DAV Panorama in der von Ihnen gewählten Form (Papier oder digital) zu. Sollten Sie kein Interesse am DAV Panorama haben, so können Sie dem Versand bei Ihrer Sektion des DAV schriftlich widersprechen.

Nach einer Beendigung der Mitgliedschaft werden Ihre personenbezogenen Daten gelöscht, soweit sie nicht, entsprechend der steuerrechtlichen Vorgaben, aufbewahrt werden müssen.

Eine Nutzung Ihrer personenbezogenen Daten für Werbezwecke findet weder durch die Sektion, den Bundesverband, Kooperationspartner des Bundesverbandes des Deutschen Alpenvereins noch durch die jeweiligen Landes- und Sportfachverbände statt.

Ich habe die nebenstehenden Informationen zum Datenschutz zur Kenntnis genommen und akzeptiert.

Ort	Datum
Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)	

Nutzung der E-Mail-Adresse durch Sektion und Bundesverband:

Ich willige ein, dass die Sektion sowie der Bundesverband des DAV meine **E-Mail-Adresse** zum Zwecke der Übermittlung der von mir ausgewählten Medien sowie zur allgemeinen Kommunikation nutzt. *Eine Übermittlung der E-Mail-Adresse an Dritte ist dabei ausgeschlossen.*

Ort	Datum
Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)	

Nutzung der Telefonnummer durch Sektion und Bundesverband:

Ich willige ein, dass die Sektion sowie der Bundesverband des DAV, soweit erhoben, **meine Telefonnummern** zum Zwecke der Kommunikation nutzen.

Eine Übermittlung der Telefonnummern an Dritte ist dabei ausgeschlossen.

Ort	Datum
Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)	

Wichtiger Hinweis: Bitte melden Sie jede Anschriftenänderung sofort Ihrer Sektion (nicht der DAV-Bundesgeschäftsstelle in München). Sie sichern sich dadurch die fortlaufende Zusendung des DAV Panorama und Ihrer Sektionsmitteilungen.

Mitgliedermagazin DAV Panorama / Sektionsmitteilungen:

Ich möchte das Mitgliedermagazin DAV Panorama nicht als gedruckte Ausgabe sondern in digitaler Form beziehen.

Ich möchte die Sektionsmitteilungen nicht als gedruckte Ausgabe sondern in digitaler Form beziehen.

Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats

Ich ermächtige die DAV-Sektion

Name / Sitz der Sektion
Gläubiger-Identifikationsnummer (wird von der Sektion ausgefüllt)

Vorname und Name (Kontoinhaber)
Name des Kreditinstitutes
IBAN
BIC

Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der DAV-Sektion auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

Vor dem ersten Einzug einer SEPA-Basislastschrift wird mich die DAV-Sektion über den Einzug in dieser Verfahrensart unterrichten und mir die Mandatsreferenz mitteilen.

Wichtiger Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditunternehmen vereinbarten Bedingungen.

Ort	Datum	Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)
-----	-------	---

Wichtiger Hinweis: Falls sich Ihre Bankverbindung ändert, teilen Sie die Änderungen bitte Ihrer Sektion für den Beitragseinzug mit. Denn solange der Jahresbeitrag nicht bezahlt ist, haben Sie keinen Versicherungsschutz.

Wird von der Sektions-Geschäftsstelle ausgefüllt!

Beitrag	Aufnahmegebühr	1. Jahresbeitrag bezahlt am	Zahlungsart	Die erste Abbuchung erfolgt ab
Mitgliedsnummer		in die Mitgliederdatei aufgenommen am		Ausweis ausgehändigt/versandt am



Das Beste für Tiefschneefans: Höhenluft.

Abfahrt oder Langlauf mit der Sparkasse.

Ganz gleich, wie hoch hinaus es gehen soll:
Wir sind mit dabei. Wir engagieren uns vielfältig
dafür, den Wintersport zum Erlebnis zu machen.

Mehr über unser Engagement erfahren Sie unter
[sparkasse-freiburg.de](https://www.sparkasse-freiburg.de)



Weil's um mehr als Geld geht.



Ungefähr auf der Hälfte des Jubigrats / Foto: Phillip Benson

Liebe *bergwärts*-Leserinnen und -Leser

Weihnachten und der Winter stehen vor der Tür. Die kurzen Tage sind die Zeit, aufs Jahr zurückzublicken, sich über Erreichtes zu freuen, nach Kräften die ruhigeren Tage zu genießen – und Pläne fürs Jahr 2025 zu machen. Da wollen wir Ihnen im nächsten *bergwärts* ein paar Vorschläge machen. Im März, wenn das neue Heft erscheint, kann noch ordentlich Schnee im Schwarzwald liegen – Gelegenheit, die Hinterwaldabfahrt zu machen. Sie startet im Skigebiet am Feldberg, endet in Todtnau und gilt mit mehr als acht Kilometern Länge als längste Abfahrt im Schwarzwald. Wer auf Tour neue Erfahrungen machen will: Wir berichten über das Angebot Achtsam Wandern. Dabei geht es darum, beim Bergwandern über die sportlichen und touristischen Aspekte hinaus Stress abzubauen.

Unsere Sektion ist in vielen Bereichen personell im Umbruch. Wir berichten über die Mitgliederversammlung mit ihren Neuwahlen, über die Besetzung der Geschäftsführung; ziehen eine Klimabilanz unserer Sektion, schließlich hat sich der DAV das Ziel gesetzt, bis 2030 klimaneutral zu sein; setzen unsere Serie zum Ehrenamt fort und widmen uns einem Thema, vor dem auch in einem Verein wie unserem niemand die Augen verschließen darf: sexuelle Gewalt. Wie sensibilisiert man Mitglieder und Trainerinnen für übergriffiges Verhalten, wie beugt man vor?

Schöne Feiertage, einen guten Rutsch ins Neue Jahr und erlebnisreiche Unternehmungen in diesem Winter wünscht

Euer *bergwärts*-Team

Die *bergwärts*-Redaktion bemüht sich um die Verwendung einer inklusiven und geschlechtersensiblen Sprache. Damit folgen wir einer Empfehlung des DAV-Bundesverbandes, der diesen Schritt seinerseits 2021 umsetzte.

Wir bringen dies einerseits durch die Anwendung des Gender-Sternchens (*) zum Ausdruck, um alle Geschlechteridentitäten zu berücksichtigen. Gerne möchten wir aber jene im Blick behalten, die über

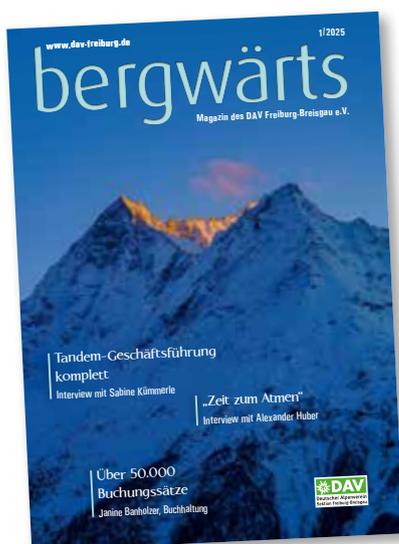
andere Lesegewohnheiten verfügen oder für die Deutsch nicht die Muttersprache ist. Deshalb versuchen wir, in möglichst vielen Fällen das Gender-Sternchen durch andere, alle Personen einschließende Formulierungen wie „Interessierte“, „Publikum“ oder „Studierende“ zu ersetzen. Auf neue Wortkreationen oder unübliche Begriffe möchten wir dabei jedoch verzichten. Ziel ist die Anwendung einer inklusiven, aber dennoch verständlichen und gut lesbaren Sprache.

Ihre Frühlingsfotos sind bei uns genau richtig



Le Hohneck in den Vogesen / Foto: Stephan Tapken

Sie haben tolle Frühlingsfotos der vergangenen Jahre, die auf Ihrer Festplatte schlummern? Teilen Sie doch Ihre Naturerlebnisse mit der Sektion Freiburg-Breisgau und unseren Mitgliedern. Senden Sie die Fotos an redaktion@dav-freiburg.de oder bringen Sie Ihre Daten in der Geschäftsstelle vorbei.

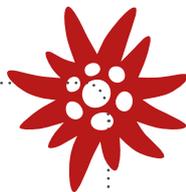


bergwärts lieber online als gedruckt? Kein Problem!

Schreiben Sie eine kurze Mail mit Ihrem Namen und Ihrer Postadresse sowie dem Betreff „online statt print“ an info@dav-freiburg.de und bestellen Sie auf diese Weise Ihre Printversion ab.

Sie erhalten dann das Heft in der Onlineversion. Übrigens können Sie alle bisherigen *bergwärts*-Ausgaben auf der Website der Sektion herunterladen.

Sie können selbstverständlich jederzeit auch wieder zurück zur Printversion. Dazu bitte wieder eine kurze Mail – print statt online – an die oben genannte Mailadresse.



Impressum

Sektion Freiburg-Breisgau des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.

Lörracher Straße 20a, 79115 Freiburg

Telefon 0761 24222

E-Mail: info@dav-freiburg.de

Heft 4, Oktober-Dezember, 8. Jahrgang

Einzelpreis: 1 €, ist im Mitgliedsbeitrag enthalten

Redaktionsleitung:

Manuela Schätzle und Stephan Tapken

E-Mail: redaktion@dav-freiburg.de

Redaktion:

Till Bergmann, Jörg Buteweg, Nicola Ebler, Corinna Henselmann, Elli Hensle, Lukas Jablonka, Katrin Niedermann, Lisa Oßwald, Ulrich Rose, Johanna Schätzle, Karl Heinz Scheidtmann, Helia Schneider, Heike Schwende, Sarah Veit, Kerstin Wehrle

Redaktionsschluss: 05.01.2025

Anzeigenschluss: 05.01.2025

Nächstes bergwärts: 13.03.2025

Anzeigenverwaltung:

Manuela Schätzle, Telefon 0761 24222

Anzeigenpreisliste 2016

Auflage: 7.000 Exemplare

Druck: schwarz auf weiß GmbH, Freiburg

Layout: Annette Klarmann

Geschäftsstelle:

Mo., Di., Do. und Fr. 9:00 bis 12:00 Uhr

Mittwochvormittag geschlossen

Mo. und Mi. 16:00 bis 19:00 Uhr

Telefon 0761 24222, Fax 0761 2020187

E-Mail: info@dav-freiburg.de

www.dav-freiburg.de

Bücherei:

Mi. 16:00 bis 19:00 Uhr

Telefon 0761 2020184

Kletterzentrum:

Mo. und Di. 12:00 bis 23:00 Uhr

Mi. bis Fr. 9:00 bis 23:00 Uhr

Sa., So. und feiertags: 9:00 bis 21:00 Uhr

Telefon 0761 45985846

E-Mail: kletterzentrum@dav-freiburg.de

Ramshalde:

E-Mail: ramshalde@dav-freiburg.de

Freiburger Hütte:

Telefon +43 (664) 1745042

E-Mail: info@freiburger-huette.at

www.freiburger-huette.at

Ehrenamtliche

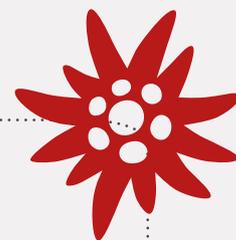


Vorstand

Vorsitz, Personal, Öffentlichkeitsarbeit	Felix Ratzkowski	felix.ratzkowski@dav-freiburg.de
Personal, Recht	Gerd Kusserow	gerd.kusserow@dav-freiburg.de
Ausbildung, Bergsport, Kletterzentrum, Sportklettern	Björn Klaas	bjoern.klaas@dav-freiburg.de
Natur und Umwelt	Milena Canzler	milena.canzler@dav-freiburg.de
Finanzen, Geschäftsstelle, Hütten & Wege, Ehrenamt	Jörg Werner	joerg.werner@dav-freiburg.de
Jugendreferat, Leistungssport	Lukas Vögtle	lukas.voegtle@dav-freiburg.de
Protokollführung	NN	vorstand@dav-freiburg.de

Beirat

Beiratssprecherin	Kira Kurz	kira-kurz@dav-freiburg.de
Beiratssprecherin/Kultur	Andrea Bräuning	andrea.braeuning@dav-freiburg.de
Jugendreferat	Alma Weißenborn	alma.weissenborn@dav-freiburg.de
Seniorenabteilung	Deborah Lawrie-Blum	deborah.lawrie-blum@dav-freiburg.de
Sommerabteilung	Peter Schlüter	sommerreferat@dav-freiburg.de
Wanderabteilung	Patrick von Stackelberg	patrick.stackelberg@dav-freiburg.de
Winterabteilung	Gerlind Heckmann	winterreferat@dav-freiburg.de
Ausbildung Trainer Referatsleitung	Martin Jahnke	ausbildung@dav-freiburg.de
Ehrenamtsbeauftragter	NN	info@dav-freiburg.de
Familiengruppe	Benjamin Rückriegel	familiengruppe@dav-freiburg.de
Fotogruppe	Friedbert Knobelspies	friedbert.knobelspies@dav-freiburg.de
Hütten und Wege	Thomas Blümcke	thomas.bluemcke@dav-freiburg.de
Sportkletterabteilung	Tatjana Frattini	sportkletterabteilung@dav-freiburg.de
Natur und Umwelt	Tim Quatuor	natur-umwelt@dav-freiburg.de
Leistungssport	Axel Perschmann	wettkampfgruppe@dav-freiburg.de
Öffentlichkeitsarbeit	NN	info@dav-freiburg.de
Inklusion	Sara Härle	sara.haerle@dav-freiburg.de
Beiratsmitglied	Bernd Gamp	bernd.gamp@dav-freiburg.de
Beiratsmitglied	Ursula Hollinger	ursula.hollinger@dav-freiburg.de



Ehrenrat

Michael Behn	07633 982676
Wolfgang Welte	wolfgang.welte@dav-freiburg.de
Stephan Asanger	stephan.asanger@dav-freiburg.de
Milena Canzler	milena.canzler@dav-freiburg.de

Redaktion

Redaktion <i>bergwärts</i>	Manuela Schätzle, Stephan Tapken	redaktion@dav-freiburg.de
----------------------------	----------------------------------	---------------------------

Seniorengruppen

Arnika	Michael Behn	07633 982676
Edelweiß	Klaus Gérard	klaus.gerard@dav-freiburg.de
Enzian	Helmut Gnädig	helmut.gnaedig@dav-freiburg.de
Almrausch	Wolfgang Klein	wolfgang.klein@dav-freiburg.de
Senioren Alpin	NN	info@dav-freiburg.de
Hospizgruppe	Kornelia Reuber, Hildegard Bargenda	0761 8814988
Senioren Klettern	Uwe Schnaiter	seniorenklettern@dav-freiburg.de
Ski- und Rad-Senioren	Helmut Fuchs	helmut.fuchs@dav-freiburg.de

Partnerschaft

Partnerschaft CAF Besançon	Margit Anhut	margit.anhut@dav-freiburg.de
	Christoph Paradeis	christoph.paradeis@dav-freiburg.de
Partnerschaft CAI Padua	Bettina Geisseler	bettina.geisseler@dav-freiburg.de

Ehrenmitglieder

Klara Brechtel, Hermann Dempfle, Waltraut Fischer, Georg Gehring, Götz Peter Lebrecht, Hubert Schüle, Wilfried Sing, Wolfgang Welte

Ein leeres Blatt Papier ...

**SCHWARZ
AUF WEISS**

Machen wir
was draus.

**Satz / Gestaltung
Digitaldruck
Offsetdruck**

schwarz auf weiß GmbH
Habsburgerstraße 9
79104 Freiburg
Tel. 0761 51457-0
info@sawdruck.de
www.sawdruck.de



Ihre Druckerei von hier.